

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

498 (27.10.1910) Mittagausgabe

**Expedition:**  
Fidel und Lammstraße- Ecke  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
**Bezug in Karlsruhe:**  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts: bei Abholung  
am Posthalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
8 seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
**Anzeigen:**  
Die Kolonelle 25 Pfg.,  
die Restamezeile 70 Pfg.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

**Gratis-Beilagen:**

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
**S. Thiergarten.**  
Chefredakteur: Albert Herzog  
zugleich verantwortlich für  
Politik und allgemeinen Teil.  
Verantwortlich für Chronik  
und Resonanzen: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher.  
Sämtlich in Karlsruhe.

**Auflage:**  
**33 000 Expl.**  
gedruckt auf 8 Bvilling-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21 000**  
Abonnenten.

Nr. 498.

Karlsruhe, Donnerstag den 27. Oktober 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

## Für die Monate November u. Dezember

wird hiermit zum Abonnement eingeladen auf die täg-  
lich zweimal in einer Auflage von 33 000  
Exemplaren erscheinende

### „Badische Presse“

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande Baden.

Die vollständige, unabhängige und nationale Haltung der „Badischen Presse“, in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Sorgfalt der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes, die stets bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenden Teils im Romanfeuilleton, in Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nachrichten und dem außer andern Beilagen wöchentlich zweimal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der Personalnachrichten aus der gesamten badischen Beamtenchaft, die Raschheit in der Berichterstattung des Handelsteils mit den hauptsächlichsten Frankfurter Börsenkursen und den Verlosungslisten etc., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Bad. Presse“ einen von Jahr zu Jahr steigenden Leserkreis geschaffen. Der überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte Depeschendienst wird an Schnelligkeit und Mannigfaltigkeit nicht übertroffen. — In dem mit ausführlicher Sorgfalt bearbeiteten Briefkasten werden juristische und andere Fragen in sachkundiger und eingehendster Weise beantwortet. Neben andern hat auch die inzwischen in erweitertem Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Badischen Presse“ durchgeführte Illustrierung aktueller Vorkommnisse viel Freunde zu verzeichnen.

Die andauernd gespannte politische Situation in Baden wie im Reich und die gesamte europäische politische Lage machen das Halten einer gut und schnell unterrichteten Zeitung mehr wie je zur Notwendigkeit. So sei auch diesmal ein Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ angelegentlich empfohlen.

### Als gern gesehene Neuerung

haben wir für die „Badische Presse“ einen besonderen Berliner Dienst gewonnen, der in täglicher tel. und briefl. Berichterstattung zu allen Berliner Vorkommnissen in Politik, in Kunst und Wissenschaft etc. Stellung nimmt. Damit wird abermals die Reichhaltigkeit der Zeitung gefördert, die zudem durch neue Abteilungen mit hervorragenden Mitarbeitern auf jedem Gebiete eine wertvolle Ergänzung erfährt. Wir sind auf Grund derselben auch in der Lage, demnächst fortlaufende

### Schilderungen über die Kronprinzenerreise nach Ostasien

welche am 2. November beginnt, in Aussicht stellen zu können, die sicherlich das besondere Interesse unserer Leser finden werden.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten „Unterhaltungsblatt“ — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel etc. enthält — den monatlich mehrmals erscheinenden Verlosungslisten, sowie der Gratis-Beilage „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ für die Monate November und Dezember M. 1.20 ohne Zustellgebühr.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsetzung der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zufendung als wertvolle und interessante Gratislieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahnkursbuch und 1 Wandkalender. Es werden Bestellungen auf die „Badische Presse“, sowie auf die „Illustrierte Zeitung“ und die „Mode für Alle“ nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegen- genommen.

### Expedition der „Bad. Presse“.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst  
12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 86.

Das Unterhaltungsblatt enthält:  
„Das Exil der portugiesischen Königsfamilie.“ (Mittl.) — „Die Goldinsel.“ (Roman) — „Zum Thronwechsel im Königreich Siam.“ (Mit Porträts.) — „Die spanische Insel La Palma.“ — „Der dies- jährige Träger des medizinischen Nobelpreises.“ (Mit Porträt.) — „Humoristisches.“

### Die Germanisierung Rumäniens.

ok. In Frankreich verfolgt man mit Sorge die Fortschritte, die den Deutschen während der letzten Jahrzehnte auf politischem wie auf wirtschaftlichem Gebiet in Rumänien geschnitten sind. In einer der führenden französischen Zeitschriften, den „Questions diplomatiques et coloniales“ bespricht Mr. Raymond Perraud diese Germanisierung Rumäniens.

Überall — sowohl auf politischem wie auf militärischem, auf finanziellen wie auf industriellem und kommerziellem Gebiete — spielen die Deutschen in Rumänien eine hervorragende Rolle. Selbst in der Landwirtschaft, die seit Menschengedenken die Grundlage der Tätigkeit des rumänischen Volkes darstellt, haben die Deutschen sich eingenistet und haben auch dort viel erreicht. In der Moldau werden zwei Drittel der größeren Grundstücke von Fremden bewirtschaftet, von denen ein großer Teil Juden sind, die deutsch sprechen. Bieleicht ist Mr. Perraud hier allerdings eine starke Verwechslung zugestanden: denn ein großer Teil der jüdischen Bevölkerung in Rumänien ganz ebenso wie in Rußland spricht nicht nur seit kurzer Zeit, sondern bereits seit Jahrhunderten den merkwürdigen Mischdialekt des Jidischen, der sich aus etwa einem bis zwei Drittel deutschen Worten, im übrigen hauptsächlich aus Hebräisch, aber auch aus der Landessprache zusammensetzt. Von einer Germanisierung der Sprache kann in der letzten Zeit keine Rede sein.

Einen Hoffnungsstrahl sieht Raymond Perraud darin, daß unter den oberen Klassen in Rumänien viel Französisch gesprochen und französische Literatur gelesen wird. Indessen ist die einzige literarische Gruppe, die seit einem halben Jahrhundert einigen Einfluß in Rumänien entwickelt hat, die der Junimisten gewesen, die Deutschland sehr freundlich gegenüberstanden. Die Junimisten traten 1865 ins Leben. Sie bestanden größtenteils aus jungen Leuten, die ihre Bildung an deutschen Universitäten erworben hatten,

Auch die politische Verbindung des Landes mit Deutschland ver- stärkt noch den wirtschaftlichen Einfluß, den die Deutschen in Ru- mänien ausüben. Tatsächlich soll fast der ganze auswärtige Handel Rumäniens in den Händen von Deutschen liegen, während die Ein- geborenen nur eine untergeordnete Rolle im auswärtigen Handel spielen. Ganz so schlimm (vom französischen Standpunkte aus) wie Mr. Raymond Perraud die Sache darstellt, wird sie ja wohl nicht sein. Daß aber der deutsche politische und wirtschaftliche Einfluß in Rumänien sich in den letzten Jahrzehnten lebhaft entwickelt hat, ist keine Frage. Die Anstrengungen, die von deutscher Seite dort gemacht worden sind, haben sich jedenfalls gelohnt.

### Das deutsche Kaiserpaar in Brüssel.

— Brüssel, 23. Okt. Heute nachmittag halb 4 Uhr erschien der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise, der König und die Königin im Rathaus, wo sie von den Vertretern der Stadt empfangen wurden. Im Hofe des

### Rathauses

war die Bürgergarde aufgestellt; die Musik spielte die deutsche Hymne. Im großen Saale hatten sich versammelt: alle Minister, das diplomatische Korps, die Kammer und Senatspräsidenten, die deutsche Gesandtschaft und das Konsulat, alle mit Damen.

Bürgermeister May führte die Majestäten unter Vorantritt der Stadtkommissarien über die mit Blumen geschmückte Treppe in den Festsaal.

Der Bürgermeister begrüßte hierauf das Kaiserpaar namens der Bürgerchaft, das diesem allen Bürgern gemeinsamen Hotel de Ville die Ehre seines Besuchs erwiesen habe. Die Bevölkerung entbiete durch ihre Erwählten dem Kaiserpaar den Willkommen.

Der Kaiser vertrete ein Volk, das stets die Kunst gepflegt habe. Das Interesse, das es dem Stadthaus entgegenbringe, schmeichle dem patriotischen Stolz, denn das Rathaus sei ein kostbares Gut, das von den Vorfahren überkommen sei, es symbolisiere das kommunale Leben. Wenn der Respekt, den der Mann den Spuren der alten Zeiten schuldete, in Belgien begeisterte Verteidiger gefunden habe, so sei auch festzustellen, daß der gleiche Geist die alten deutschen Städte befehle, die ihren Charakter und ihre Poesie erhalten wollen. Der Gang an der Vergangenheit sei eine deutsche Tugend, die Belgien schätze, doch dieser Kultus der Tradition habe in Deutschland die Fortschritte nicht aufgehalten.

Mit aufrichtiger Bewunderung sehen wir Deutschland, trotzdem es nichts von seinem Idealismus aufgibt, Bemühe seiner Schaffenkraft geben und fortwährend seine wissenschaftlichen und erzieherischen Werte ausdehnen, dabei vergißt es nie, seine sozialen Institutionen auszubauen.

Der Bürgermeister begrüßte sodann die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria. Niemand verkenne, was die Kaiserin auf dem Gebiete der Wohltätigkeit in Deutschland leiste; sie lindere Schmerz und Entbehrung und habe sich daher über die Landesgrenze hinaus Verehrung erworben, das auszuführen ihm Freude bereite.

### Kaiser Wilhelm

mit einer französischen Ansprache. Die deutsche Uebersetzung lautet folgendermaßen:

„Herr Bürgermeister! Wir, die Kaiserin und ich, danken Ihnen für die lebenswürdigen Worte, mit denen Sie uns willkommen ge- heißen haben. Wir danken ebenso dieser prächtigen Hauptstadt für den gastlichen Empfang, den sie uns in diesem berühmten Gebäude, diesem Kleinod der Architektur und Schatzkammer historischer Erinnerungen, so freundlich geboten hat.“

„Ich freue mich, die Stadt Brüssel, den Mittelpunkt eines durch den ersten und arbeitssamen Sinn seiner Bevölkerung ausgezeichneten

## Auf Schloß Glandier.

Abenteuer Joseph Rouletabille.  
Von Gaston Leroux.  
(26. Fortsetzung.)

Wir hatten den Park verlassen. Rouletabille sagte nichts. Seine Gedanken weilten fieberhaft noch bei dem Stode Frederic Larjans. Ich hatte den Beweis davon, als er beim Herunter- gehen der Straße von Epinay zu mir sagte:

„Frederic Larjan ist vor mir in Le Glandier eingetroffen; er hat vor mir seine Untersuchung begonnen; er hat Zeit gehabt, Dinge zu erfahren, die ich nicht weiß, Dinge zu finden, von denen ich nichts weiß... Wo hat er nur diesen Stod gefunden?“

Er sehte noch hinzu:  
„Es ist wahrscheinlich, daß sein Argwohn gegen Robert Darzac (denn daß er Darzac in Verdacht hat, haben doch wohl auch Sie bemerkt?) durch etwas gestützt wird, was ich nicht kenne. Wäre es dieser Stod? ... Wo, zum Teufel, hat er diesen Stod finden können?“

In Epinay mußten wir zwanzig Minuten auf den Zug warten; wir traten in eine Schenke ein. Bald nach uns er- schien Frederic Larjan, seinen vielgeliebten Stod schwingend:  
„Ich habe ihn gefunden!“ sagte er lachend.

Wir setzten uns alle drei an einen Tisch. Rouletabille ließ den Stod nicht aus den Augen; er war so vertieft, daß er nicht sah, wie Larjan einem jungen Eisenbahnbeamten einen Wink gab; es war ein ganz junger Mann mit kleinem, blondem, un- gepflegtem Kinnbärtchen. Der Beamte stand auf, zahlte, grüßte und ging hinaus. Ich selbst würde diesem Wink keine Bedeutung beigelegt haben, wenn er mir nicht einige Tage später ins Ge- dächtnis zurückgerufen wäre, als das blonde Kinnbärtchen in einem der ernstesten Augenblicke dieser Erzählung wieder auf- tauchte. Ich hörte damals, daß der Blonde ein Agent Larjans war, der von ihm den Auftrag hatte, das Kommen und Gehen

der Reisenden auf dem Bahnhofe von Epinay-sur-Orge zu über- wachen.

Ich richtete meine Augen auf Rouletabille.  
„Nun sagen Sie, Herr Fred.“ fragte er, „seit wann haben Sie denn einen Stod? ... Ich habe Sie nie anders ge- sehen als mit den Händen in den Taschen...“

„Ein Geschenk, das man mir gemacht hat,“ antwortete der Detektiv.

„Erst vor kurzem?“ fragte Rouletabille weiter.  
„Nein, ich bekam ihn in London...“

„Es ist wahr, Sie kamen von London, Herr Fred... Darf man Ihren Stod einmal ansehen?“

„Bitte...“  
Fred reichte Rouletabille den Stod. Es war ein großer gelber Bambusstod, dessen Griff der Schnabel eines Raben bil- dete, und der mit einem Goldreifen verziert war.

Rouletabille untersuchte ihn bis ins kleinste.  
„So, so!“ sagte er lächelnd... „Man hat Ihnen in London einen französischen Stod zum Geschenk gemacht!“

„Schon möglich,“ sagte Fred, ohne aus der Ruhe zu kommen.  
„Sagen Sie die Firma hier, in ganz kleiner Schrift:“

„Cassette, 6 bis, Opera...“  
„Läßt man nicht auch seine Wäsche in London waschen?“ sagte Fred... „Die Engländer können doch ihre Stöcke in Paris kaufen!“

Rouletabille gab den Stod zurück.  
Als er mich in den Zug gesetzt hatte, sagte er zu mir: „Sie haben die Adresse behalten?“

„Ja! ... Cassette, 6 bis, Opera... Zählen Sie auf mich, Sie erhalten morgen früh ein paar Zeilen.“

Am selben Abend ging ich in Paris wirklich zu Monsieur Cassette, Stod- und Schirmfabrikanten, und schrieb dann an meinen Freund:  
„Ein Herr, auf den das Signalement Herrn Darzacs paßt, von derselben Größe und leicht gebückter Haltung, mit demselben

Barwuchs, bekleidet mit Kastorüberzieher und melonen- farbenem Hut, kaufte am Abend des Verbrechens gegen acht Uhr einen Stod, der dem für uns interessantesten vollkommen gleicht. Herr Cassette hat seit zwei Jahren keinen ähnlichen verkauft. Der Stod Freds ist neu. Es handelt sich also wohl um den, der in seinen Händen ist. Er selbst hat ihn nicht gekauft, da er sich zu der Zeit in London befand. Wie Sie denke ich, daß er ihn irgendwo in der Umgebung des Herrn Robert Darzac gefunden hat... Wenn, wie Sie behaupten, daß der Mörder sich von fünf Uhr oder gar sechs Uhr ab im Gelben Zimmer aufhalten hat, während das Drama erst gegen zwölf Uhr nachts stattfand, so ist dies ein unwiderleglicher Beweis für das Mißi des Herrn Robert Darzac.“

### Dreizehntes Kapitel.

„Das Pfarrhaus hat nichts von seinen Reizen, der Garten nichts von seiner Pracht verloren.“

Acht Tage nach den schon erzählten Ereignissen, genau am 2. November, traf mich in meiner Wohnung in Paris ein Tele- gramm mit folgendem Wortlaut:

„Kommen Sie mit dem ersten Zuge nach Le Glandier! Bringen Sie Revolver mit. Gruß Rouletabille.“

Ich habe wohl schon gesagt, da ich zu der Zeit als junger Advokat noch keine Prozesse führte. Ich konnte mich daher nicht wundern, daß Rouletabille so über meine Zeit verfügte, zumal er wußte, wie sehr mich die Affäre von Le Glandier interessierte. Ich hatte seit acht Tagen keine anderen Nachrichten als die zahl- losen Zeitungsberichte und einige kurze Bemerkungen Roule- tabilles in der „Epoque“. Diese Bemerkungen erzählten von dem Schlag mit dem Dreieisen und teilten mit, daß sich bei der Analyse die auf dem Eisen gebliebenen Spuren als Menschenblut erwiesen hätten; und zwar unterschied man die frischen Spuren des Blutes Fräulein Stangersons und ältere, die wahrscheinlich von früheren Verbrechen herrührten.

Man denke, wie diese Affäre die Presse in Aufregung setzte! Es kam mir jedoch so vor, als ob die Unteruchung nicht beson-

Landes begrüßen zu können, und als Bewunderer der glänzenden Erfolge, welche die belgische Nation zu jeder Zeit auf dem Gebiete des Handels und der Industrie erzielt hat, beglückwünsche ich sie von ganzem Herzen zu dem Triumph, den sie jochen in dem Erfolg der Weltausstellung davongetragen hat.

„Haben Sie die Güte, Herr Bürgermeister, Ihren Mitbürgern mit den Gefühlen unserer tiefen Dankbarkeit, unsere wärmsten Wünsche für die Wohlfahrt und eine glückliche Zukunft Ihrer schönen Stadt zu übermitteln.“

Hieran schloß sich ein Konzert in einem Nebenraum, ausgeführt von Brüsseler Künstlern. Auf dem Programm waren Stücke von Gluck und Sündel und Lieder von Schumann und Richard Strauß.

Nach Besichtigung der Prunkräume des Stadthauses, betreten die Majestäten den Balkon nach der Grand Place hinaus. Hier hatten etwa dreihundert Brüsseler Vereine mit ihren Bannern Aufstellung genommen. Der Platz bot einen unbeschreiblichen Anblick. Die alten wunderbaren Giebelhäuser ringsum waren bis zum Dachstuhl dicht mit Menschen besetzt. Die Majestäten wurden bei ihrem Erscheinen stürmisch begrüßt. Eine Kapelle spielte den „Gang an Aegir“. Erneute Hoch- und Hurraufe, Händeklatschen und Lächelnschwenken, das sich bei der Abfahrt der Majestäten wiederholte.

Abends ist ein Diner bei der Gräfin von Flandern. Bürgermeister Wax erhielt den Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern. Der Kaiser empfing heute nachmittags den Prinzen Victor Napoleon, den Bräutigam der Prinzessin Clementine.

Die Majestäten trugen sich im Rathaus in das Goldene Buch ein. Die Schöffen der Stadt Brüssel erhielten den Kronenorden zweiter Klasse.

Das Kaiserpaar in der Kunstausstellung.

Brüssel, 26. Okt. Der Besuch des Kaiserpaars in der Kunstausstellung des Palastes im Cinquantenaire-Park verlief der „Presse“ zufolge ohne Zwischenfälle. Kaiser und Königin, die Kaiserin und die Königin und die Prinzessin Viktoria Luise fuhren im Vierspanner, von einer Eskorte begleitet, mit ihrem Gefolge an. Vorher schon waren die Gräfin von Flandern und deren Tochter Prinzessin Karl von Hohenzollern nebst deren Gemahl eingetroffen. Empfangen wurden die Fürstlichkeiten in der Ausstellung von dem deutschen Gesandten Herrn v. Plötz, dem Geschäftsträger Baron Krader v. Schwarzenfeld und deren Damen, sowie den übrigen Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft.

In dem im östlichen Palastteil gehaltenen Festball der Ausstellung war eine Kompanie von Landsknechten in der Tracht der Rubenszeit mit ihrem Offizier und Fähnrich aufgestellt, was recht malerisch aussah. Beim Eintritt des Kaisers trafen sie die Lanzen auf den Boden, und der Fähnrich begann die Standarte zu schwenken.

In dem unteren Saale wurde der Kaiser geführt von dem Ministerialdirektor im Kunstministerium van Overbergh, im oberen Saale von dem Präsidenten der Ausstellung Baron v. Cerveyn. Es wurde viel beachtet, daß der Kaiser sich vor allem vor den lustigen Bauernjungen Teniers' aufhielt und mehrfach über das Dargestellte herzlich lachte. Der Besuch der Kunstausstellung dehnte sich weit länger aus, als vorgesehen war.

Die Fürstlichkeiten fuhren um 12 Uhr ins Schloß, wo Familientafel stattfand.

Brüssel, 26. Okt. (Tel.) Um 9 Uhr 45 Min. erschienen die Majestäten und der königliche Hof zur Galaoper im Théâtre Royal de la Monnaie, auf dem Wege durch die illuminierten Straßen überall stürmisch begrüßt. Bei dem Erscheinen des Hofes spielte die Musik die deutsche Hymne. Die Gesellschaft begrüßte die Majestäten mit Hoch- und Hurraufen, Händeklatschen und Bravorufen.

Eine Antwort der badischen Regierung zum Fall Arnsperger.

Karlsruhe, 27. Okt. Der „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht folgende als Regierungsauslassung gekennzeichnete Darstellung:

Die Großh. Regierung war und ist der Ansicht, daß bei den nächsten Reichstagswahlen zur Verhütung eines weiteren Anwachsens der sozialdemokratischen Vertretung ein Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien dringend erwünscht ist. Sie hat diese Anschauung wiederholt in der „Karlsruher Zeitung“ hervortreten lassen. Oberamtmann Arnsperger hat in einer politischen Versammlung, deren Verlauf durch die Tagespresse der Öffentlichkeit mitgeteilt wurde, Stellung gegen diese Anschauung genommen, indem er ein Zusammengehen der Nationalliberalen mit den Konservativen für abzulehnen Zeit als ausgeschlossen bezeichnete und nach Hinweis auf die Tätigkeit einiger (evangelischer) Geistlicher im Landbezirk Karlsruhe mit der Aufforderung schloß, keinesfalls „mit Geistlichen und Junkern“ zusammenzugehen. Im Landbezirk Karlsruhe sind die Konservativen, denen auch die Mehrzahl der protestantischen Geistlichen zuzurechnen ist, zahlreich und bilden ein staatsverhaltendes Element von besonderer Bedeutung. Unter diesen Umständen hat die Regierung ein Verbleiben des Oberamtmanns Arnsperger in diesem Bezirk nicht für tunlich erachtet und hat seine Versetzung in einen anderen Bezirk herbeigeführt. Dienstliche Nachteile sind damit für Oberamtmann Arnsperger nicht verbunden. Im Gegenteil ist er von der Stellung eines „den Amtsvorfänden gleichgestellten zweiten Beamten“ (C 3 f des Gehalts-tarifs) in die selbständige Stellung eines Amtsvorstandes und in den

ders fortgeschritten, und ich wäre sehr froh über die Einladung meines Freundes gewesen, wenn die Depesche nicht die Worte enthielte hätte: „Bringen Sie Revolver mit!“

Das Beunruhigte mich sehr. Wenn Kouletabelle mir telegraphierte, Revolver mitzubringen, so sah er voraus, daß wir die Gelegenheit haben würden, sie zu gebrauchen. Nun, ich schäme mich nicht, es zu gestehen: ich bin kein Held. Aber was half es! Es handelte sich an jenem Tage um einen Freund, der mich zu Hilfe rief; nachdem ich festgestellt hatte, daß der einzige Revolver, den ich besaß, in bester Ordnung war, begab ich mich nach dem Bahnhof, der „Gare d'Orleans“. Unterwegs trat ich in den Laden eines Waffenhändlers und kaufte einen zweiten Revolver für Kouletabelle.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 27. Okt. Für die „Publikationen der Ergebnisse der Ausgrabungen in Delphi“ werden von französischer Seite an Ort und Stelle neue Ausgrabungen vorgenommen. Von deutscher Seite beteiligen sich an der Expedition Professor Dr. Pomtow-Berlin, sowie durch Unterföhrung der bayerischen Akademie der Wissenschaften Professor Dr. Valle-Würzburg und Architekt Zippelius-Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Suzanne Despres, welche am Dienstag, den 8. November hier ein einmaliges Gastspiel mit Künstlern des Theaters de l'Opéra geben wird, hat die beiden Stücke „La Parisienne“ von Becque und „Une nuit de mai“ von Musset gewählt. — Shakespeares „Kaufmann von Venedig“, welcher morgen Donnerstag, den 27. ds. Mts. — vom Intendanten neuinszeniert und neuinstudiert — in Szene geht wird, wurde am 14. März 1901 zum letzten Mal aufgeführt. Wie damals wird heute Fräulein Müller die Nerissa, Herr Höder den Graziano, Herr Hallego den alten Gobbo und Herr Wassermann den Shylock spielen. Anstelle des Bassanio, den Herr Bleß übernommen hat, wird Herr Herz den Antonio, welchen Herr Marx gegen den Dogen von Venedig eingetauscht hat, verkörpern. Sonst sind noch beschäftigt die Damen Ermarth, Holm, Ernst, Teres und die Herren Baumbach, Benedict,

Genuß einer Dienstwohnung gelangt. Die Stelle in Stausen ist wegen der Unnehmlichkeiten des Aufenthaltes eine der begehrten des Landes. Eine Strafverurteilung liegt somit weder im beamtetenrechtlichen Sinne noch in tatsächlicher Beziehung vor. Die Entschädigung der Regierung beruht auch weder auf einem Wechsel ihrer Anschauungen noch auf Berliner Einflüssen.“

— Gegenüber dieser ministeriellen Auslassung hebt man auf liberaler Seite u. a. folgendes hervor, dem wir die Veröffentlichung nicht versagen wollen:

1) Die politische Versammlung, in welcher Herr Oberamtmann Arnsperger auftrat, war keine öffentliche, sondern lediglich eine Sitzung des Karlsruher Nationalliberalen Vereins, zu welcher auch nur die Vereinsmitglieder Zutritt hatten. Es handelte sich in derselben also um interne Beratungen, wobei die Mitteilung des Zwischenfalls Frey-Arnspersperger an einen Vertreter auswärtiger Blätter von vornherein als Indiscretion betrachtet wurde.

2) Die Warnung des Oberamtmanns Arnsperger vor dem Zusammengehen mit den Konservativen bei den Reichstagswahlen erfolgte, nachdem im Arnsperger'schen Landbezirk Karlsruhe konservative Kreise gerade eine so rücksichtslose Hege gegen den Minister des Innern entfesselt hatten, daß der Oberamtmann es schon für seine Pflicht halten mußte, vor einem politischen Zusammengehen mit eben diesen Leuten zu warnen, welche die Autorität der von dem Oberamtmann vertretenen Regierung durch ihr maßloses Vorgehen nicht ohne Erfolg zu erschüttern versuchten. Der Oberamtmann und mit ihm die liberale Presse traten demgegenüber mit aller Entschiedenheit für den Minister des Innern ein und gegen die geschilderten Konservativen.

3) Der Landbezirk Karlsruhe hat politisch in den Wahlen der letzten Jahre eine Mehrheit gezeigt, welche auf dem Parteistandpunkt des Oberamtmanns steht, so daß die Verletzung desselben also auch nicht von der Mehrheit der Wähler eingeleitet verlangt werden konnte.

4) Die Verletzung in den Bezirk Stausen gilt in liberalen Kreisen durchaus als Maßregelung und wird nach wie vor als solche empfunden. Und wenn behauptet wird, die Stelle in Stausen sei wegen der Unnehmlichkeiten eine der begehrten des Landes, so widersprechen dieser Behauptung zunächst die erfolgreichen Bemühungen einer anderen Seite, einem solchen „annehmlichen Posten“ möglichst zu entgehen. Des weiteren wird die Situation des neuen Amtsvorstandes infolge seiner Verletzung nach Stausen von der Zentrumspresse, die sich darin auskennt, mit behaglicher Genugtuung in folgenden Auslassungen (Bad. Landmann v. 26. Oktober) gekennzeichnet:

„Damit (daß, wie der Vsm. meint, Oberamtmann Arnsperger glaube, aus der bisherigen Stellungnahme des Ministers die Konsequenz ziehen zu müssen) kam aber der Herr Oberamtmann schon an bei seinem vorgelegten Minister von Boban. Statt daß dieser ihm sagen ließ, Herr Oberamtmann, Sie haben ganz in meinem Sinne geredet und meinen im Landtag vertretenen Standpunkt richtig erfaßt, ich danke Ihnen und werde mich gelegentlich erkenntlich zeigen, versteht er sich kurzer Hand aus der schönen Reihenz in das „schwarze Amtstüchlein Stausen, wo er politisch total kaltsteht.“ Ist, jedenfalls keine Gelegenheit bestimmt, sich zweckmäßig im Sinne eines Zusammengehens von Nationalliberalen und Sozialdemokraten zu betätigen. Die gesamte Presse betrachtet diese Maßnahme des Ministers als eine Maßregelung des Oberamtmanns, als eine Strafverurteilung. Und die Nationalliberalen sind natürlich nicht wenig erzürnt über die Behandlung ihres Gesinnungsgenossen, und zwar aus verschiedenen Gründen.“

5) Trotzdem erklärt die Regierung, daß keine Strafverurteilung des Oberamtmanns, weder im beamtetenrechtlichen Sinne — was sich zu verstehen läßt — noch in tatsächlicher Beziehung vorliegt. Um so mehr fürchtete man darum auf liberaler Seite, daß der Minister unbewußt das Opfer von Bestrebungen geworden ist, welche ihn, wie zur konservativen, so auch gleichzeitig zur liberalen Bevölkerung in Gegensatz gebracht sehen möchten. Das wäre dann sehr zu bedauern.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Okt. Wie die „Presse“ hört, ist der Vertrag zur Errichtung der Schnellbahn Düsseldorf-Köln von beiden Städten unterzeichnet worden. Die Ausführungen sollen die A. E. G. und Siemens und Halske erhalten. Es handelt sich um ein Objekt von etwa 30 Millionen Mark. Die Genehmigung des Eisenbahnministers v. Breitenbach soll bevorstehen.

Aktiengesellschaft „Tempelhofer Feld“.

Berlin, 26. Okt. (Tel.) Unter der Firma „Tempelhofer Feld Aktiengesellschaft für Grundstücksverwertung“ wurde heute in den Räumen der Deutschen Bank eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 20 Millionen errichtet, die ihren Sitz in Tempelhof mit einer Zweigniederlassung in Berlin hat. Das Kapital ist eingeteilt in zehn Millionen Mark Aktien Lit. A, die bei der Gründung vollbezahlt wurden und zehn Millionen Mark Aktien Lit. B mit zunächst 25% Einzahlung.

Dieser Gesellschaft wird die bauliche Verwertung des der Stadt Berlin „entgangenen“ Tempelhofer Feldes übertragen.

Bodenmüller, Gemmeke, Hertel, Kampers, Kießlin, Koth, Krones, Schneider. Die neue Dekoration (Straße von Venedig) ist vom Atelier Franz Gruber u. Co. in Hamburg. Als Begleitmusik wird die von den Meiningern zu den Aufführungen des „Kaufmann von Venedig“ gebrauchte Komposition benützt.

Steward Friedmann beginnt sein auf zwei Abende berechnetes, im Augenblick stattfindendes Gastspiel am Montag den 7. November in Gubtoms „Königsleutnant“, worin er die Titelrolle spielt. Am zweiten Gastspielabend, Samstag den 12. November tritt der Künstler im „Kaufmann von Venedig“ als Shylock auf. Herr Friedmann ist Ehrenmitglied des von dem Direktor des Stadttheaters in Hamburg, Geheimrat Hofrat Bagur geleiteten Thalia-Theaters. Seine großen Verdienste um die deutsche Kunst werden durch Verleihung des Titels „Professor“ anerkannt.

Baden-Baden, 26. Okt. Am Montag feierte hier der russische Schriftsteller Peter Dimitriewitsch Boborkin sein fünfzigjähriges Schriftsteller-Jubiläum, das sich zu einem Ereignis für die russische literarische Welt gestaltete. Boborkin, der nach Lofstoi in Rußland als ältester Schriftsteller zählt, hat sich auf den verschiedensten Gebieten der Publizistik, als Feuilletonist, Essayist, besonders aber als Roman- und Dramatiker einen bekannten und geachteten Namen erworben; man rühmt ihm scharfe Beobachtungsgabe und genaue Kenntnis der russischen Gesellschaft nach. Die zahlreichen Glückwünsche und Ehrenbezeugungen, die Boborkin von russischen und ausländischen Schriftstellern, von literarischen und dramatischen Gesellschaften und Vereinen zu seinem Jubiläum dargebracht wurden, beweisen die hohe Wertschätzung, deren er sich erfreut.

Leipzig, 26. Okt. Zwölf der bedeutendsten deutschen Kommissionsbuchhandlungen, darunter F. Volkmann und A. F. Köhler in Leipzig, gingen den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ zufolge eine Interessentengemeinschaft ein, die sechs bis sieben Zehntel des gesamten Umfanges im deutschen Buchhandel umfaßt. Der Eintritt weiterer buchhändlerischer Firmen steht bevor. Damit ist ein ungeheurer Trust im Buchhandel nahe gerückt.

Köln, 26. Okt. (Tel.) Heute Vormittag wurde im hiesigen Kunstvereinbureau das Schnütgen-Museum feierlich eröffnet, nach-

Als die Gründer der „Aktiengesellschaft Tempelhofer Feld“ treten auf: die Deutsche Bank, die Dresdener Bank, die Darmstädter Bank und Direktor Hartmann von der „Boden-gesellschaft Neu-Westend“. Die Direktion der Gesellschaft übernimmt Kommerzienrat Haberland. Der Bürgermeister von Tempelhof, der in den Aufsichtsrat eingetreten ist, erklärte, daß er auf die Forderungen zu Gunsten der Gemeinde Tempelhof verzichte. Aufsichtsrats-Mitglied ist auch der Vertreter des Regierungskreises Teltow, Landrat v. Hagenbach, geworden, der bei allen Abstimmungen das Zünglein an der Waage bilden und das früher geplante Uebergewicht der Deutschen Bank verhindern soll.

Lübeker Bürgermeistertag.

Lübeck, 26. Okt. (Tel.) Anlässlich der 25 jähr. Zugehörigkeit des präbiderenden Bürgermeisters Dr. Eichenburg zu dem Lübeckischen Senat überreichte der Kaiser aus Berlin ein Telegramm, in welchem der Kaiser am heutigen Ehrentag der hervorragenden Verdienste des Jubilars gedenkt und ihm und der freien Hansestadt Lübeck Kaiserlichen Gruß und Glückwünsche entbietet.

Der Senat von Lübeck zeichnete den Präsidenten durch Verleihung der Goldenen Verdienstmedaille aus, die Handelskammer durch eine goldene Ehrenmedaille, die Gemeinnützige Gesellschaft durch eine Goldene Medaille. Die hamburgischen Bürgermeister, die Präsidenten der Reichsbehörden in den Hansestädten und des hanseatischen Oberlandesgerichts, sowie weitere offizielle Körperschaften sandten Glückwünsche.

Zur elsass-lothringischen Verfassungsfrage.

Berlin, 26. Okt. Die „Nationalzeitung“ schreibt unter der Ueberschrift „Der Finanzminister gegen den elsass-lothringischen Verfassungsentwurf“: Wir erfahren von untrügender Seite, daß neue Schwierigkeiten in den Verhandlungen über den elsass-lothringischen Verfassungsentwurf im Staatsministerium durch den Einspruch des preussischen Finanzministers hervorgerufen worden sind. Dr. Henke bezeichnete die durch den Entwurf vorgezeichnete Verleihung der vollständigen Selbstverwaltung Elsaß-Lothringens auf steuerlichem Gebiete als den Interessen Preußens zuwiderlaufend und befürchtete von der Selbstverwaltung Elsaß-Lothringens eine Steuererhebung im antipreußischen Sinn. Trotzdem hat sich, wie verlautet, das Staatsministerium in seiner Mehrheit auf den Standpunkt gestellt, dem Reichslande das vollständige steuerliche Selbstverwaltungsrecht zu gewähren, da Beschränkungen in dieser Hinsicht im Reichslande den heftigsten Widerspruch hervorrufen würden und mit der verprochenen Selbstverwaltung auf innerpolitischem Gebiete nicht in Einklang zu bringen wären.

Strasbourg, 26. Okt. In der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung des ersten elsass-lothringischen Zentrumstages wurde lt. „Presse“ zur Verfassungs- und Wahlrechtsreform folgende Resolution angenommen: Der Parteitag hält an dem Programm der Partei fest und findet die voll befriedigende Lösung der Frage der Verfassungsreform nur in der Erhebung Elsaß-Lothringens zum gleichberechtigten Bundesstaat. Er erwartet von den Reichstagsabgeordneten, daß sie sich grundsätzlich auf diesen Standpunkt stellen. Der Parteitag ersucht die Abgeordneten, im Reichstag mit vermehrtem Nachdruck für den Antrag Delfor betreffend die Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts einzustehen. Der Parteitag spricht sich auch dahin aus, daß die Wahlkreisbildung nicht im Verordnungswege, sondern gesetzlich geregelt werden muß.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 26. Okt. Der heute veröffentlichte Staatsvoranschlag für das Jahr 1911 weist folgende Ziffer auf: Ordentliche Ausgaben etwa 1.492.20 Millionen, außerordentliche Ausgaben, darunter für die Investierung von Eisenbahnen und für die Legung von zweiten Gleisen für die Staatsbahnen, etwa 179.24 Millionen Kronen. Die ordentlichen Einnahmen sind veranschlagt mit etwa 1.53.716, die außerordentlichen Einnahmen mit etwa 135.34 Millionen Kronen, worunter Anleihegelder in Höhe von 128.13 Millionen. Der Voranschlag weist eine Gesamtausgabe von 1.672.457.302 Kronen gegenüber der des Vorjahres in Höhe von 1.555.720.000 Kronen auf. Die Gesamteinnahmen betragen 1.672.507.129 Kronen gegenüber 1.555.770.000 Kronen des letzten Budgetjahres. Es ergibt sich somit ein Ueberschuß von 49.827 Kronen. Die Einnahmen sind auf Grund der ersten Budget-gabehung sehr vorsichtig berechnet.

England.

London, 26. Okt. (Tel.) Die feierliche Beisehung des Fürsten Fed fand heute vormittag in Anwesenheit des Königs und der Königin, dem diplomatischen Korps und der Minister in Windsor statt. Unmittelbar hinter dem Sarge bei den fürstlichen Leidtragenden schritt Graf Metternich, der den deutschen Kaiser und den König von Württemberg vertrat, der norwegische Gesandte und der österreichische Botschafter.

Aus Baden.

Aus Baden, 26. Okt. Aus den Parteien. Am Sonntag den 12. November soll in Offenburg eine Vertrauens-

dem vorher der Begründer des Museums Domkapitular Dr. A. Schnütgen durch einstimmigen Beschluß der badischen Kollegen zum Ehrenbürger der Stadt Köln ernannt worden war.

Venedig, 26. Okt. Heute fand hier die Enthüllung einer Gedenktafel für Richard Wagner (am Sterbepause des Komponisten, dem Palazzo Vendramin) statt. Es sprachen Herr Max Nitoff und der Bürgermeister von Venedig. Die badische Kapelle bot ein Wagnerkonzert.

Helsingfors, 26. Okt. Die Saison hat begonnen. Und wie hat sie begonnen! Nicht allmählich — nein, mit einem Schläge setzte sie ein und brachte dem musikalischen Publikum eine alle Erwartungen übertreffende Ueberrraschung: „Siegfried“, den zweiten Teil der Trilogie des großen Meisters Richard Wagner. Fünfmal ist nun das Musikdrama unter Leitung des Herrn G. Schneckdoigt gegeben worden und fünfmal füllte das Helsingforser Publikum das Schwedische Theater fast immer bis auf den letzten Platz. Preise und Auditorium waren des Lobes voll. Am Dienstag, den 11. Oktober, so schreibt die „Weibens-brüder“ in der „St. Petersburger Zeitung“, wohnte ich der vierten Aufführung des „Siegfried“ bei. Der Eindruck, den die vorzüglichen Leistungen aller Künstler hinterließen, ist ein bleibender. Herr Hans Tängler aus Karlsruhe (Großherzog. bad. Hofopernsänger) ist ein idealer Siegfried. In erster Linie bannt er den Zuhörer durch den Wohlklang seiner weichen, egalten, metallisch-biegsamen Tenorstimme; das hohe Register beherrscht er mit derselben Leichtigkeit wie das Zentrum. Sein Vortrag zeichnet sich durch eine sorgfältige Textbehandlung aus, die Vhrstreuung ist fein musikalisch, von warmer Empfindung besetzt. Mit stimmlicher Macht trug er das „Schmiedelied“ des ersten Aktes vor; zarte, hauchartig schmelzende Töne wußte er im zweiten Akt wirkungsvoll zu verwenden und brachte schließlich in der Schlussszene des dritten Aktes durch den strahlenden Glanz seines mehrbinnigen etwas lyrisch gefärbten Tenors so manche andächtige Laiche ein aus dem Häuschen. Auch darstellerisch bietet er eine gute Leistung. Schon seine Gestalt ist die eines echten germanischen Helden. Sein Siegfried ist kein knabenhafter, lecher Jüngling — er ist ein seines eigenen Jahrs bewußter Held, würdig und sicher in Bewegung und Geste. Herr Tängler soll während den großen Festen des kommenden Jahres in Higa singen; auch ist an ihn ein Ruf aus Riew ergangen. Wäre es ihm nicht möglich, diese Gelegenheit zu benutzen und das St.

männerversammlung der fortschrittlichen Volkspartei Badens stattfinden zwecks der Stellungnahme zu den kommenden Reichstagswahlen.

st. Vörrach, 26. Okt. Als sozialdemokratischer Kandidat für den 4. badischen Reichstagswahlkreis (Vörrach-Müllheim-Staufen-Breisach) wurde der Landtagsabgeordnete E. Köhler Vörrach aufgestellt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. Okt. Nach einer Bekanntmachung des Finanzministeriums betr. das Hinterlegungsverfahren wurden als besondere Hinterlegungs-Annahmestellen bestellt: die Steuereinnahmestelle für den Amtsgerichtsbezirk Durlach, die Steuereinnahmestelle beim Landgericht Karlsruhe für Hinterlegungen in barem Gold oder Wertpapieren bis zu 5000 Mark für den Amtsgerichtsbezirk Karlsruhe, das Zollamt Kehl für den Amtsgerichtsbezirk Kehl, das Neben-Zollamt Radolfzell für den Amtsgerichtsbezirk Radolfzell, das Zollamt Waldshut für den Amtsgerichtsbezirk Waldshut, das Untersteueramt Weinheim für den Amtsgerichtsbezirk Weinheim.

Karlsruhe, 24. Okt. Im Staatsanzeiger wird die Vergebung zweier Stipendien aus der Werthaus-Stiftung in Konstanz von jährlich je 300 Mark an Schüler badischer Mittelschulen, sowie eines Stipendiums aus der gleichen Stiftung von jährlich 700 Mark für einen Studierenden an einer Hochschule oder höheren Kunstanstalt ausgeschrieben. Zu vergeben ist ferner ein Stipendium aus der Ernst-Malerischen Familienstipendienstiftung von jährlich 180 Mark.

Karlsruhe, 24. Okt. In anerkannter Weise hat sich der Bund der Landwirte um seine vom Hochwasser geschädigten Mitglieder in Baden und der Pfalz angenommen. Neben der allgemeinen Sammelstelle, welche in Baden errichtet wurde und die von den verschiedensten Seiten Zusendungen erhält, hat der Bund der Landwirte eine Sammlung eingeleitet, deren eingegangene Spenden zur Beschaffung von Saatgut verwendet wurden. Dieser Tage nun ist jedem erheblich geschädigten Bundesmitglied 1 Zentner Saatroggen unentgeltlich zugegangen. Diese Art der Verteilung ist sehr dankbar aufgenommen worden, da in wirklich gutem Saatgut ds. Js. in der überfluteten Rheinebene Mangel ist und der Wechsel der Saat ja von besonderem Wert ist.

Bretten, 26. Okt. Anlässlich der Kirchweih randa-rierten in der Nacht von Montag auf Dienstag mehrere junge Burischen in der Nähe der „Stadt Pforzheim“ und demolierten die am Brückenbau in der Nähe angebrachten Laternen. Polizeiwachtmeister Fink verfolgte die Burischen und wollte, als er sie auf der Rutenstraße einholte, die Namen feststellen, wobei ihm so heftig Widerstand geleistet wurde, daß er genötigt wurde, von der blauen Waffe Gebrauch zu machen. Die Burischen drangen mit den Stöcken auf den Beamten ein und verletzten ihn an Gesicht und Händen nicht unerheblich; auch die Angreifer trugen Verletzungen davon, entliefen jedoch. Da der Wachtmeister mehrere Beteiligte erkannte, wurden heute vier Verhaftungen vorgenommen; eine empfindliche Strafe dürfte eine Wiederholung derartiger Szenen vorbeugen. — Auf der Straße von Diebelsheim nach Bretten stürzte ein auf dem Brettenener Grundbuchamt tätiger junger Mann von Diebelsheim namens Kunkel vermutlich infolge Versagens der Rücktrittsbremse so unglücklich vom Rade, daß er bewußtlos liegen blieb. Der anscheinend innerlich schwer verletzte junge Mann wurde in das hiesige Krankenhaus verbracht. — Die hiesige 2300 Hektar große Gemeindefeld, deren erste Ausbietung, wie gemeldet, erfolglos blieb, ist jetzt für insgesamt 2500 M — das sind 1100 M weniger als bisher — neuverpachtet worden.

Mannheim, 26. Okt. Namens des badischen Handelstages richtete die Handelskammer Mannheim an die Regierung das Ersuchen, die Einbeziehung sämtlicher noch nicht durch Handelskammern vertretenen Orte in die für die betr. Bezirke bestehenden Handelskammern-Organisationen in die Wege zu leiten, damit der lediglichen in Baden vorhandene Zustand endlich beseitigt werde, daß ein Teil der Handelskammern, nämlich die des Unterlandes, zwar dem Namen nach für ganze Kreise oder Amtsbezirke eingesetzt sind, tatsächlich der Handelskammerbezirk sich aber nur auf einzelne Orte des betr. Kreises erstreckt.

Rheinau (M. Mannheim), 26. Okt. Minister von Bodman in Begleitung verschiedener Herren besuchte gestern nachmittag, wie schon kurz gemeldet, das Rheinauhofengebiet. Auch der Firma Stinnes auf der Insel statteten die Herren einen Besuch ab. Nach eingehender Besichtigung begaben sich die Herren nach Seddenheim, wo eine Gemeinderatsitzung über die Einkommensfrage abgehalten wurde. Dort hat sich der Minister entschieden für eine Kostentrennung der Rheinau im Sinne des Mannheimer Ultimatums ausgesprochen. Es ist also zu erwarten, daß die Verhandlungen seitens der Gemeinde Seddenheim mit Mannheim wieder neu aufgenommen werden.

Ketsch (M. Schwetzingen), 26. Okt. Gestern mittag wurde eine Witwe von hier im Gewann Speperer Grün-

von zwei Burischen überfallen und zu vergewaltigen versucht. Auf die Hilferufe der Frau eilten auf dem Feld beschäftigte Leute von hier hinzu, wurden aber seitens der Gauner mit Revolvergeschüssen empfangen, so daß sie nicht beikommen konnten. Die Missetäter hatten schon versucht, der Frau ein Taschentuch in den Mund zu stecken, wurden aber durch das Herbeieilen der Leute hieran verhindert und entliefen schließlich in der Richtung gegen Speyer. Die Gendarmerie hat die Verfolgung sofort aufgenommen und den Bemühungen der Hohenheimer Gendarmerie ist es dann auch gelungen, die Täter zu ermitteln. Dieselben, der 29 Jahre alte Johann Balduf und der 24 Jahre alte Mathäus Balduf von Altlshaus wurden verhaftet und ins Amtsgefängnis Schwetzingen eingeliefert.

Baden-Baden, 26. Okt. Gestern nachmittag hat sich hier ein 14jähriges, aus Halberstadt, Gemeinde Singheim, gebürtiges Dienstmädchen aus seiner Stellung entfernt, ohne wieder zurückzukehren. Ueber seinen Verbleib ist bis jetzt noch nichts bekannt.

Ettenheim, 25. Oktober. Die erste Ratsschreiberstelle wurde vom Bürgerausschuß einstimmig Herrn Ratsschreiber Otto Marlo übertragen. — An die hiesigen Veteranen von 1866 und 1870/71 wurde ein Geschenk aus der Stadtasse von je 10 M pro Mann genehmigt; im ganzen kommen 26 Veteranen in Betracht.

Hütten (M. Sickingen), 26. Okt. Bei der hiesigen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Eduard Meßger wiedergewählt.

Konstanz, 27. Okt. Von dem Großherzog wurden aus den in diesem Jahre verfügbaren Erträgen der goldenen Hochzeitsstiftung u. a. folgende Gaben bewilligt: Dem Ortsausschuß Konstanz zur Bekämpfung der Tuberkulose 200 Mark und dem Wöchnerinnenheim Konstanz 100 Mark.

Die Einweihung des Hornisgründeturmes.

Achern, 27. Okt. „Den Rudfaß umgeworfen, den Wanderstab in die Hand!“ Mit so gern gehörten Worten sind alle Wanderlustigen zur Teilnahme an der am nächsten Sonntag den 30. Oktober stattfindenden feierlichen Einweihung des neuen Hornisgründeturmes aufgefordert.

Die Hornisgründe (1162 Meter) ist der höchste Gipfel unseres nördlichen Schwarzwaldes und bietet eine herrliche Aussicht. Man erblickt fast sämtliche Haupttuppen des Schwarzwaldes und der schwäbischen Alb, während sich nach Westen die breite Rheinebene ausdehnt, in deren Hintergrund die Vogesen aufragen. Auf der Hornisgründe befindet sich ein alter Signalurm der Landesvermessung. Mit diesem Turm war eine Hütte verbunden, die aber in nicht genügender Weise für erwünschte Zustufung vor den Unbilden der Witterung sorgte, deshalb hat man in Schwarzwaldvereinstreifen die Errichtung eines großen monument. Seinturmes mit geräumigem Schußhaus beschlossen. Das wichtige Bauwerk ist jetzt vollendet und man darf annehmen, daß alle Freunde und Verehrer unseres Schwarzwaldes an diesem schönen Turm ihre Freude haben werden.

Das Arrangement des Festes liegt in den Händen der Sektion Achern des Bad. Schwarzwaldvereins. Die Sektion gibt folgendes Programm bekannt: Von 10 Uhr vormittags an findet Zusammenkunft der Festteilnehmer im Mummelsee-Hotel statt. Um 12 Uhr wird gemeinschaftlich abmarschiert zur Hornisgründe, woselbst um 1/2 1 Uhr der Festakt stattfindet. Um 4 Uhr nachmittags vereinigt ein Festessen (Gedee mit Wein 3 M) die Schwarzwaldfreunde im Gasthof zum Engel in Ottenhöfen. Um nun die Teilnahme am Festessen zu erleichtern, wird ein Sonderzug ab Ottenhöfen 6.50 Uhr eingelegt, der in Achern Anshluß nach aufwärts 7.31 Uhr, nach abwärts 7.58 Uhr hat. Unter solch besonderen Festlichkeiten wird die Vollendung des größten, vom Bad. Schwarzwaldverein bisher vollbrachten Wertes gefeiert. Entsprechend der Bedeutung der Sache ist eine recht zahlreiche Beteiligung zu erwarten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Oktober.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Staatsministers Dr. Frhrn. v. Dufsch, des Ministers Frhrn. v. Bodman und des Ministers Frhrn. v. Marschall. Abends empfing Seine königliche Hoheit die Geheimräte Dr. p. Nicolai und Dr. Frhrn. v. Babo zur Vortragsveranstaltung. Die Großherzogin Luise traf, wie bereits gemeldet, gestern nachmittag 2 Uhr 11 Min. zugleich mit dem Prinzen Heinrich XXXII. von Neuch aus Baden-Baden hier ein. Die Großherzogin Luise und Prinz Heinrich XXXII. von Neuch kehrten um 6 Uhr, von dem Großherzog zur Bahn begleitet, nach Baden zurück.

Der Großherzog hat sich gestern abend um halb 12 Uhr nach dem Bahnhof in seinen Salonwagen begeben und ist mit Begleitung um 1 Uhr über Rastatt nach Schloss Hohenburg, woselbst sich zurzeit Großherzogin Hilda aufhält, abgereist.

M.P. Die Verleumdung der Offiziere. Nach einer Mitteilung des Reichsverbandes für deutsches Halbblut hat der Kaiser, auf eine Eingabe des Verbandes hin, die Genehmigung dazu erteilt, daß

die Unterbrechung in Offenburg als keine solche anzusehen sei, weil der Reisende denselben Zug zur Weiterfahrt benutzt habe. Der Anwalt des Beklagten war der Ansicht, daß es der Bahn ganz gleichgültig sein kann, mit welchem Zug der Beklagte weiterfährt. Eine Unterbrechung der Fahrt liege vor, da die Karte in Offenburg gelöst worden sei, somit eine nochmalige Unterbrechung der Fahrt nicht stattfinden dürfte. Das Amtsgericht wies die Klage ab.

Konstanz, 26. Okt. Heute vormittag stand der Wirt Wilhelm Bieg aus Mittelstetten wegen betrügerischem Bankrott vor dem hiesigen Schwurgericht. Er wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte hat eine Familie mit 5 Kindern.

Vermischtes.

Berlin, 26. Okt. (Tel.) Durch einen Schuß ins Herz hat der 62 Jahre alte Rittmeister a. D. Helmar von Schwabe seinem Leben ein Ziel gesetzt. Der Rittmeister entstammt einem alten berühmten Adelsgeschlecht und gehörte 24 Jahre dem Heere an. Er bereitete sich für eine Postdirektorenstelle in Tegel vor.

Berlin, 26. Okt. (Tel.) Zwei in einen Zivil-Prozess verwickelte Parteien, im Ganzen etwa 10 Männer und Frauen, gerieten nach der Urteilsfällung vor dem Amtsgericht in der Rathenowerstraße in Streit, in dessen Verlauf ein Mann auf offener Straße Schüsse auf seine Gegner abgab. Zwei Männer, deren Namen noch nicht ermittelt werden konnten, wurden schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht.

Hamburg, 24. Okt. Der Wert der hier bei dem Einbruch in der Nacht zum 16. d. Ms. gestohlenen Juwelen u. Goldwaren ist nach vollständiger Zusammenstellung weit höher, als anfänglich angenommen wurde. Ingesamt wurden für 165 000 Mark Goldwaren gestohlen. Für die Ermittlung des Täters und Herbeischaffung des Gestohlenen hat die geschädigte Firma betamntlich die Summe von 5000 Mark ausgezahlt.

München, 26. Okt. (Tel.) Wie die „Münchener Zeitung“ meldet, wurde das Reizegepäck des Prinzen Heinrich von Bayern während seiner Italien-Reise zwischen Mailand und München von Eisenbahndieben geöffnet und ge-

plündert. Es wurden Pretiosen von großem Wert gestohlen, die zum Teil Andenken sind. Die Täter sind unbekannt. — Caracas, 26. Okt. (Tel.) Hier sind vier neue Pestfälle bekannt geworden.

Anglücksfälle. — Berlin, 26. Okt. (Tel.) In Wittenau fuhr ein Nacht-Automobil, von Berlin kommend, nach der Hauptstraße, um von dort in die Dranienburgerstraße einzubiegen. Es nahm die Kurve zu schnell, stieß um und begrub den Chauffeur und einen Mitfahrer unter sich, beide wurden in lebensgefährlichem Zustande unter dem Auto hervorgeholt.

Altena, 26. Okt. (Tel.) Heute vormittag ereignete sich bei dem Bahnbau im Saarer Tunnel ein beklagenswerter Unfall. Beim Bohren eines Loches explodierte eine Dynamitpatrone, wodurch vier Arbeiter schwer verletzt wurden, von denen einer bald darauf starb, während die drei anderen mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußten. (L. A.)

Frankfurt a.M., 26. Okt. Der 19jährige Arbeiter Franz Rufas, der beim Verladen eines Waggons beschäftigt war, geriet zwischen die Räder zweier Wagen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Budapest, 26. Okt. (Tel.) In der Nähe der Verbindungsbrücke waren Arbeiter damit beschäftigt, einen 50 Zentner schweren Quaderstein in die Donau hinab zu lassen. Aus bisher noch nicht aufgekärter Ursache stürzte der Stein aus beträchtlicher Höhe herab und begrub sechs Arbeiter unter sich, die sämtliche schwere Verletzungen davon trugen.

Schiffs-Unfälle.

Hamburg, 26. Okt. Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Scotia“ hat am 21. ds. auf der Reise von St. Thomas nach Hamburg einen Bruch der Schraubenwelle erlitten. Das Schiff treibt in südlicher Richtung. Von den Azoren ist ein Schleppdampfer abgegangen, um die „Scotia“ zu suchen und ihr Hilfe zu leisten.

Portaunrice, 26. Okt. (Tel.) Das Haitianische Kanonenboot „Liberte“ ist infolge einer großen Explosion im Port de Paix gesunken. Siebzig Personen sollen

Petersburger Publikum mit einem hervorragenden Siegfried bekannt zu machen? Wimes nichts weniger als sympatische und dankbare Partie hatte Herr Hofopernsänger Hofmüller aus München übernommen und bot eine Leistung ersten Ranges. Als dritte im Bunde der ausländischen Größen präsentierte sich Frau Gulbranson, die bekannte Wagnerianerin. Sie ist eine echte und rechte Valküre in Gestalt, Spiel und Gesang. Neben solchen ausländischen Gästen hatten die einheimischen Künstler einen schweren Stand, mußten sich aber tapfer zu behaupten und Ehre und Lob zu ernten. — In großer Begeisterung schreibt die „Petersb. Ztg.“ aus der Hauptstadt Finnlands. Auch die übrigen Blätter sprechen sich sehr anerkennend über Hrn. Tänzer aus. Die „Neue Presse“ spricht von der „gleichmäßigen, schönen Tenorstimme, der über allem Lob stehenden musikalischen Intelligenz usw.“; das „Hauptstadt-Blatt“ betont: „Mit Herrn Tänzer hat man einen Siegfried kennen und bewundern gelernt, wie ihn auch die Bayreuther Szene nicht oft hat zeigen können.“

Gerichtszeitung.

Mannheim, 25. Okt. In einem interessanten Streitfall zwischen der badischen Eisenbahnverwaltung und einem Reisenden fällt heute die hiesige Zivilkammer das Urteil. In Schnellzügen muß betamntlich in dritter Klasse bis zu 75 Kilometer ein Zuschlagsbillet für 25 Pfennig gelöst werden, bei 75 bis 150 Kilometer ein solches von 50 Pfennig und über 150 Kilometer ein solches von 1 Mark. Die Strecke Basel-Karlsruhe hat eine Länge von 197 Kilometer, also muß man für diese Strecke, wenn Schnellzug benutzt wird, 1 Mark Zuschlag bezahlen. Ein fündiger Reisender nahm für die Strecke Basel-Freiburg (62 Kilometer) ein Zuschlagsbillet für 25 Pfennig, löste in Freiburg ein gleiches für die Strecke Freiburg-Offenburg mit 63 Kilometer, ging in Offenburg wiederum durch die Sperre, holte sich für die Strecke Offenburg-Karlsruhe (72 Kilometer) das dritte Zuschlagsbillet für 25 Pfennig und sparte dadurch 25 Pfennig. Die Eisenbahnverwaltung wollte nun von dem Reisenden die 25 Pfennig haben und verhängte eine Strafe von 6 Mark über ihn. Da der Reisende nicht zahlen wollte, verklagte ihn der Fiskus. Der Beklagte machte geltend, daß er während der ganzen Fahrt im Besitze eines gültigen Fahrtausweises gewesen sei, somit die 6 Mark Strafe, die der Fiskus von ihm verlangt, nicht zu zahlen habe. Der Fiskus dagegen vertrat die Anschauung,

der, die für das Auge einen Genuß bilden. Die Eigenart Margas Deard, ihre seltsame Kunst und ihre präraphaelitische Erscheinung bleiben im Vordergrund. Arrangement der Hof-Musikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159.

Aus dem gewerblichen Leben.

Wörthheim, 26. Okt. Nach vom Arbeitgeberverband bei sämtlichen Kettenfabriken angestellten Erhebungen haben in 101 Betrieben mit 2209 in Betracht kommenden männlichen Arbeitern 921 gekündigt. Von letzteren haben 56, darunter auch organisierte, ihre Kündigung wieder zurückgezogen, sodas 865 in Betracht kommende männliche Personen gekündigt haben. Im Laufe des heutigen Tages sind weitere 100 Kündigungen zurückgezogen worden. Die auf gestern abend angelegte Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes, mußte auf besondere Veranlassung vertagt werden.

Köln, 27. Okt. (Tel.) Da die Verhandlungen einer Firma in Aken mit ihren ausländischen Tabakarbeitern zu einer Einigung nicht geführt haben, hat der Arbeitgeberverband beschlossen, sämtliche Tabakarbeiter am Niederrhein auszusperrn, wenn nicht binnen einer gewissen Zeit die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Noabiter Nachklänge.

Berlin, 26. Okt. Angesichts der bereits mitgeteilten Antwort des Ministers des Innern, hat der Verein der ausländischen Presse in einer außerordentlichen Generalversammlung eine Resolution angenommen, in welcher betont wird, daß der in der ministeriellen Antwort besonders bezeichnete, im Automobil aufrecht stehende Herr lediglich seine Legitimation hoch gehalten habe, daß keiner der Herren eine Aufforderung zur Weiterfahrt gehört habe, daß insbesondere der Chauffeur sofort angegriffen worden sei, sodas ihm beim besten Willen nicht möglich gewesen wäre, dem Befehl Folge zu leisten. Jegend eine Menschenmenge sei überhaupt nicht in Sichtweite gewesen, und hinter dem Automobil, wo der Steinwurf hergekommen sein soll, hätten sich nur Schutzleute befunden. Unter diesen Umständen bedauere der Verein, die Ansicht des Herrn Ministers nicht teilen und den begangenen Irrtum nicht erklärlich finden zu können.

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 26. Okt. Auf der Rückkehr vom Ueberlandflug nach Bourges stürzte heute der Aviatiker Blanchard, als er in Mij les Moulinaux eintraf, aus 30 Meter Höhe ab und war sofort tot.

Die Fahrt eines engl. Luftschiffes über den Kanal. Paris, 26. Okt. Das englische lenkbare Luftschiff der „Morning Post“ verließ heute morgen um 10 Uhr 15 Min. die Halle in Moisson bei Paris und trat die Fahrt nach Aldershot an.

London, 26. Okt. Das lenkbare Luftschiff der „Morning Post“ hat heute mittag 2 Uhr 15 Min. Brighton in der Richtung auf Aldershot überflogen und ist kurz vor 4 Uhr in Aldershot glatt gelandet. (Es ist dies die zweite gelungene Fahrt eines Lenkbalkons über den Kanal. Die erste Fahrt führte, wie noch erinnerlich sein dürfte, das französische lenkbare Luftschiff „Clement Bayard“ vor kaum 14 Tagen aus. D. Red.)

London, 26. Okt. Als das Luftschiff der „Morning Post“ in seinen Schuppen in Aldershot gebracht werden sollte, stieß es gegen einen Tragbalken, wobei seine Hülle aufgespalten wurde und das Gas entwich. Es wurde niemand dabei verletzt. Das Gerippe des Luftschiffes erlitt nur geringen Schaden.

Das Gordon Bennett-Wettfliegen.

Newyork, 26. Okt. (Tel.) Ein Mitfahrer des Ballons „Düsseldorf“ erhielt gestern abend von einem Injassen des vermischten Ballons „Amerika“ folgendes aus Ambroise in Quebec (Kanada) datiertes Telegramm: Wir sind am Peribonta-Fluß nördlich von dem Chilonga-See am 19. ds. gelandet. Alles wohl. Wir kehren nach St. Louis zurück.

St. Louis, 26. Okt. (Tel.) Mitglieder des Ausschusses für das Gordon Bennett-Rennen der Luft erklären, die Injassen des nun glücklich aufgefundenen amerikanischen Ballons „Amerika“ hätten unzweifelhaft den Gordon-Bennett-Preis gewonnen.

Lezte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 26. Okt. (Tel.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin sagten sich heute abend bei dem Reichstanzler und Frau v. Bethman-Hollweg zum Diner an. Hierzu sind Ein-

getödet oder ertrunken, zwanzig gerettet sein. Unter den Toten befinden sich auch zehn Generale, die sich auf dem Wege zu ihren Truppenkommandos im Norddepartement befanden.

Das Unwetter in Italien.

Rom, 26. Okt. Es stellt sich jetzt nach der „Zeit.“ heraus, daß der Schaden in dem Städtchen Ischia selbst sehr gering ist. Casamicciola, der Hauptort der Insel, zählt dagegen 12 Tote. Auch die Orte am Festland sind weniger mitgenommen, als im ersten Schreck gemeldet wurde. Ein dreistöckiges Haus in Messina ist eingestürzt; die Einwohner konnten sich retten bis auf sieben, die erschlagen wurden. Am schlimmsten ist die Katastrophe auf der Südseite der Halbinsel von Sorrent, von Salerno bis Majori. In Vietri gab es keine Menschenopfer; in Amalfi dagegen wird der Menschenverlust auf zehn geschätzt; in Minori zählt man vier Tote, in Majori, wo eine ganze Straße niedergefallen wurde, zwanzig. In Cetara zeigen die Einwohner die gleiche durch die Panik hervorgerufene Stumpfheit wie 1908 die Einwohner von Messina; sie regen keine Hand und überlassen den Soldaten das Rettungswerk. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln.

Die Katastrophe wurde verschuldet durch die Enttholung; sogar das durch das Fortgesetzte geschützte Waldgebiet war zerstört worden. Die 2400 Einwohner von Cetara lebten vom Süßfrüchte-Export und vom Fischfang. Das Unwetter vernichtete die Ernte und zerstörte die Fischerbarken. Der ganze Ort wird wahrscheinlich an anderer Stelle neu aufgebaut werden müssen. Die Flut erreichte eine Höhe von mehreren Metern.

Casamicciola, 26. Okt. (Tel.) Der König traf von Neapel auf dem Torpedoboot „Orfeo“ hier ein und besichtigte die verwüsteten Orte; von Ischia wird er nach Neapel zurückkehren.

Aus der Geschichte der Insel Ischia.

Ok. Von den Inseln, die um den Golf von Neapel gelagert, ist Ischia die größte. Während der Neapolitaner sie ihrer heißen Quellen wegen sogar Capri vorzieht, wird sie von Ausländern weniger besucht.

labungen ergangen u. a. an den großbritannischen Botschafter Sir William Goschen, Staatsminister v. Dallwitz u. Staatssekretär v. Riederer-Wächter.

Berlin, 27. Okt. (Privattele.) Deutschland verzichtet offiziell nach Abgabe beruhigender Erklärungen der britischen Regierung auf einen Einspruch im verjisch-englischen Konflikt.

Darmstadt, 26. Okt. (Tel.) Der Kaiser von Rußland wohnte heute abend mit dem Großherzog, dem Prinzen Heinrich von Preußen und dessen ältesten Sohn Waldemar zum ersten Male der Vorstellung im Großherzoglichen Hoftheater bei. Zur Aufführung gelangte das „Mysterium Gavan“ von Fd. Studen.

Wien, 26. Okt. Der Kaiser empfing nachmittags den rumänischen Minister des Aeußern in besonderer Audienz. Das offizielle Fremdenblatt schreibt hierzu: Der Besuch des Ministers in Wien wurde durch keine aktuelle politische Frage veranlaßt und trug auch keinen politischen Charakter. Es konnte jedoch bei dieser Gelegenheit abermals konstatiert werden, daß erfreulicherweise die herzlichen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien andauern.

Wien, 27. Okt. Nach einer Meldung des „Neuen Wiener Journals“ wurde gestern in parlamentarischen Kreisen erzählt, Graf Neuhthal habe dem Reichstanzler Bethmann-Hollweg die Zustimmung erhalten, daß das Enteignungsgesetz gegen die Polen nicht zur Ausführung kommen würde.

Prag, 26. Okt. Das Gesetz über die Regelung des Sprachgebrauchs bei den autonomen Behörden in Böhmen einschließlich Prag ist gestern vom Unterhaus der nationalen Ausgleichskommission angenommen worden.

London, 26. Okt. Der Erste Lord der Admiralität McKenna hat die „South Daily News“ ermächtigt, festzustellen, er wisse nichts von einer Flottenleihe die die Regierung ins Auge gefaßt haben solle und worauf der Preisrückgang der Consols zurückzuführen sei.

Peking, 26. Okt. Die Konstitutionskammer beschloß fast einstimmig, dem Throne eine Denkschrift zu unterbreiten, in welcher um möglichst baldige Eröffnung des Parlaments gebeten wird. Der Antrag, der sich für die Eröffnung des Parlaments in drei Jahren ausspricht, wurde abgelehnt. Der Präsident versprach seinen persönlichen Einfluß geltend zu machen, um den Thron zu überzeugen, daß die ganze Welt der Bewegung für die Schaffung des Parlaments sympathisch gegenüberstehe.

Der neue deutsche Botschafter in Paris.

Paris, 27. Okt. Der neue deutsche Botschafter in Paris, Freiherr von Schön, der gestern hier eingetroffen ist, wird in den nächsten Tagen Michon besuchen. Sein Beglaubigungsschreiben wird er dem Präsidenten der Republik erst im Laufe des November übergeben.

In französischen Regierungskreisen bemerkt man zu der bevorstehenden ersten Unterredung des neuen deutschen Botschafters mit Michon folgendes: „Der mit den Absichten der leitenden Berliner Kreise vertraute Botschafter bringt gewiß den redlichen Willen mit zur Befriedigung etwaiger Mißstände, die vorläufig nur die asiatische Politik der Großmächte betreffen, aber leicht auf die europäische Politik hinüber greifen könnten. Man glaubt, daß es der Geschicklichkeit des Herrn von Schön gelingen wird, die Beziehungen freigestellt zwischen Frankreich und Deutschland so zu gestalten, wie es in der ersten Zeit nach der Ankunft Radolins der Fall gewesen ist.“ (L. A.)

Zur Ministerkrise in Frankreich.

Paris, 26. Okt. Ministerpräsident Briand, der über das Gerücht, daß der Arbeitsminister Biviani wegen Meinungsverschiedenheiten sein Amt niederlegen wolle, befragt wurde, erklärte, er habe nur das Abtrittsgefluch des Arbeiterministers Kruau erhalten. Briand fügte hinzu, über die allgemeine Politik hätten nie Meinungsverschiedenheiten zwischen den Ministern bestanden. Das Kabinett übernehme in der Interpellation über den Eisenbahner-Ausstand unbedingt die gemeinschaftliche Verantwortung für die in voller Uebereinstimmung getroffenen Maßnahmen.

Ministerpräsident Briand empfing gestern nachmittag den Arbeitsminister Biviani und den Unterstaatssekretär im Finanzministerium Renauld, die beide erklärten, nicht zurücktreten zu wollen. Möglicherweise werden die Sozialisten Vertagung der Diskussion verlangen, bis die Regierung sich über die der Kammer zu unterbreitende Vorlage schlüssig geworden ist.

Vom Balkan.

Belgrad, 26. Okt. Der Zustand des Kronprinzen Alexander ist befriedigend. Am Kinn entwidelt sich ein Geschwür.

Saloniki, 26. Okt. Bei den Kämpfen mit mehreren Banden wurden 3 Soldaten getödet und ein Gendarm sowie ein Soldat schwer verletzt, auf Seiten der Banden wurden 5 Bulgaren und 7 Griechen schwer verletzt, 45 Bulgaren wurden, weil sie den bulgarischen Banden Vordruck geleistet haben, in Ketten vor dem Kriegsgericht zu Monastir eingeliefert.

Konstantinopel, 26. Okt. „Sabah“ meldet, daß Scherif und Kemal, welche seinerzeit an der Spitze eines Geheimkomitees gestanden

viel zu wenig, denn die landschaftlichen Reize dieses grauen Inselgebirges, zu dessen Füßen die weißen, ganz orientalischn anmutenden Häuser mit ihren gewölbten Dächern liegen, sind sehr eigenartig.

Ischia gehörte im frühen Altertum gleich Sizilien, den unteritalischen Städten und Neapel selbst zu Großgriechenland; von Griechenland war die Insel zuerst kultiviert worden, und vom Golf von Neapel hinüber nach Sizilien bis in die eigentliche Heimat, ja bis an die kleinasiatische Küste beherrschte die griechische Welt und Kultur das Mittelmeer. Wie in Messina, Reggio und an anderen im Erdbeben- oder Vulkangebiet liegenden Stätten wurden auch auf Ischia die blühenden griechischen Gemeinwesen immer wieder durch Katastrophen zerstört, so im Jahre 474 vor Christus, als eine Eruption des Epomeus (heute Monte Epomeo) die Insel verwüstete; in der Folge blieb Ischia Jahrzehnte hindurch von Bewohnern fast ganz verlassen. Andere Eruptionen ereigneten sich in den Jahren 300 und 92 vor Christus, ferner unter den Kaisern Titus, Antonius Pius und Diokletian.

Nach der antiken Mythologie sollte der Niese Typhus, vom Blitz Jupiters durchbohrt, unter dem Berg Epomeo begraben liegen; sein Grollen in dem Felsenengängnis ließ die Erde von Zeit zu Zeit erzittern, sein Atem jandte Feuergluten aus dem Berg heraus. Der letzte historisch beglaubigte Ausbruch fand im Jahre 1302 statt. Ischia hat dann im letzten Jahrhundert viel unter Erdbeben zu leiden gehabt, so 1828, 1832 und 4. Mai 1881, am meisten aber durch das fürchterliche irische Erdbeben vom 28. Juli 1883, welches das auch jetzt wieder vom Sturm verheerte Casamicciola, Forio und Lacco Ameno fast vollständig zerstörte und bei dem 2313 Menschen umkamen.

Aber nicht nur durch elementare Katastrophen wurde die Insel oft heimgejucht, sondern fast ebenso oft durch Feuer und Schwert des jeweiligen Herren Italiens. 813 und 847 brachen die Sarazenen, 1135 die Pisaner ein, und die deutschen Kaiser Heinrich VI. und Friedrich II. richteten große Verwüstungen an. Mit Sizilien erhob sich die Insel 1282 gegen die Dynastie Anjou, wurde jedoch 1299 von Karl II. von Neapel unterworfen und blieb seitdem mit Neapel vereint, dessen Schicksal politisch auch das der Insel blieb. Von Anfang des 16. Jahrhunderts bis 1734 beherrschten Mitglieder der Familie Pescara die erbliche Statthaltertschaft der Insel; zwei große Frauen der Renaissance wählten sie als Witwenhülfe: Maria von Aragon und Vittoria Colonna, die Freundin Michelangelos.

haben und sich jetzt in Paris aufhalten, in Contumaciam zu lebenslänglicher Festungshaft verurteilt wurden.

Konstantinopel, 26. Okt. Die Zeitungen veröffentlichen Details verschiedener Klubs, in denen diese die Regierung anläßlich der Zurückweisung der französischen Anleihebedingungen beglückwünschten.

Konstantinopel, 26. Okt. Der Sultan und der Thronfolger sind zur Revue über die Manövertruppen abgereist. Sie begeben sich hierauf nach Adrianopel, wo sie 5 Tage bleiben werden.

Zur Lage in Griechenland.

Athen, 26. Okt. (Agence d'Athene.) Der Wasi von Janina wies die Behörden seines Wilajets streng an, für den Bontott gerichtlicher Wafen eifrig tätig zu sein. Der mit der Durchführung des Bontotts in Santa Quaranta betraute Beamte fiel beim jungtürkischen Komitee in Ungnade; er wird abberufen werden, da es ihm nicht gelungen ist, den Bontott durchzuführen. Diese Maßregeln stehen zu den amtlichen Erklärungen der Pforte übere die Beendigung des Bontotts in schärfstem Gegensatz.

Athen, 26. Okt. Die meisten Zeitungen billigen die Auflösung der griechischen Nationalversammlung; die Parteiführer erklären sie für einen Staatsstreik, sie würden beim Volke dagegen protestieren. Die Truppen sind in den Kasernen zusammengezogen. Hier und in der Provinz herrscht völlige Ruhe.

Konstantinopel, 26. Okt. Die Blätter melden, daß die Bontottierung griechischer Wafen fast vollständig aufgehoben worden ist.

Die Ereignisse in Marokko.

Madrid, 26. Okt. Der frühere Sultan von Marokko Abdul Ahs ist gestern in Gibraltar eingetroffen.

Madrid, 26. Okt. Der Sozialist Pablo Iglesias protestierte gegen die Möglichkeit eines Krieges mit Marokko, sowie gegen die Zahl der in diesem Jahre ausgehobenen Truppen. Ministerpräsident Canalejas wandte sich in seiner Antwort gegen die antipatriotische Kampagne, die in die Kasernen getragen werde, und gegen die Kampagne, die gegen einen von der Regierung gar nicht beabsichtigten Krieg geführt werde.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 25. Okt.: Friedrich Camill Klegler, Kaufmann, ledig, alt 55 Jahre, Luise Roth, alt 54 Jahre, Ehefrau des Schreiners Friedrich Roth; Rosine Hofer, alt 78 Jahre, Witwe des Krankenschwärsers Christian Hofer. — 26. Okt.: Eugen Seig, Kaufm., ledig, alt 22 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 26. Okt. 3,33 m (25. Okt. 3,40 m). Schutterlufel, 27. Okt. Morgens 6 Uhr 1,32 m (26. Okt. 1,35 m). Aehl, 27. Okt. Morgens 6 Uhr 2,08 m (26. Okt. 2,12 m). Maxau, 27. Okt. Morgens 6 Uhr 3,50 m (26. Okt. 3,55 m). Mannheim, 27. Okt. Morgens 6 Uhr 2,73 m (26. Okt. 2,80 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag den 27. Oktober: Apothekeater. 8 Uhr Vorstellung. Frauenbildung u. Ver. bad. Lehrerinnen. 8 Uhr Vortr. i. d. Eintracht, Kolloquium. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 2. Frauenabteilung Oberrealschule. National-Steinogr.-Verein. 8 1/2 Uhr Leubungsabend im Café Rowad. Schwarzwaldberein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Saal 3, Schremp. Turgen. 8 1/2 U. Frauenabtr. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergstr. Turgenfestsch. 8 U. Altersriege. Kallgymn. 8 U. Dam. I. Nebenstisch. Verein für Sandlungstomnis vom 1838. Beramm. im Landsknecht. Verein v. Bogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Kufeké Tausendfach bewährte Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc. -Kindermahl -Krankenkost

Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten Kreuzstrasse 8, Ecke Kaiserstrasse 9451a.3.2 Dr. med. L. Liebmann. Sprechstunden 10-1, 3-5, 7-8 Uhr.

Die Kommandostime schallt laut und frei und sie war am Tage vorher so überanstrengt worden, dass am Abend kein Ton mehr heraus kam. Ein paar Wybert-Tabletten haben die Stimme wieder rein, den Hals frei gemacht. Sie sind für niemanden zu entbehren, der viel und laut zu sprechen hat. Eine Schachtel mit ca. 400 Tabletten kostet in allen Apotheken nur 1 Mark. Niederlagen in Karlsruhe: Internationals Apotheke, Kaiserstr. 80; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Hilda-Apotheke, Karlstr. 66; Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Marien-Apotheke, Marienstr. 43; Hof-Drogerie, Horrenstr. 26; Jul. Dohn Nachf., Zähringerstr. 55; Fidalitas-Drogerie, Karlstr. 74; Drogerie von J. Lösch, Herronstr. 55; A. Salzers Drogerie, Kaiserstr. 140; Strauss-Drogerie, Mühlburg; Drogerie von Th. Walz, Kurvenstr. 17; Westend-Drogerie Sofienstr. 128 und Drogerie von W. Tscherning, Amalienstr. 19; in Durlach: Einhorn-u. Löwen-Apotheke; in Ettlingen: Stadt-Apotheke.

Emodella (Abführmittel) Wenn die Wirkung eines bisher benutzten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. 1007a

Elegantes Salonmöbel Buffet hochfein, 152 Mt., eleg. Schreibtisch 62 Mt., Chaiselongue 24 Mt., Divan 28 Mt., groß. Trumeaux 28 Mt., Vertikow 29 Mt., Ausziehtisch 22 Mt., elegante Schlafzimmer-Einrichtung 250 Mt., etc. Künber-bettstelle 9 Mt., Spiegel, Leuchte, Porzellanstoffe, alles neu, postbill. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karlsruherstr. part. r. 941469 Schirmerstraße 6, 1. Stod.

# HERMANN TIETZ.

Donnerstag d. 27. bis einschl. Montag d. 31. Oktober.

Soweit Vorrat.

In der 2. Etage:

## Linoleum

Linoleum-Läufer		Breite ca. 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	133 cm
Mtr.	72, 85	85, 95	1.20, 1.35	1.45, 1.60	2.15, 2.30	
Linoleum-Stückware		Breite ca. 200 cm		250 cm	300 cm	
per Mtr.	2.55, 2.95	4.95	5.75			
Linoleum-Inlaid, Breite ca. 200 cm		Mtr. 5.50				
Linoleum-Granit, Breite ca. 200 cm		Mtr. 3.95				
Linoleum-Läufer, ca. 100 cm, ohne Kante		Mtr. 1.30				
Linoleum-Inlaid, ca. 100 cm, mit Kante		Mtr. 2.55				
Linoleum-Vorlagen, ca. 70/90 cm		Stück 75				
Coupons Inlaid=Linoleum		ca. 200/250 cm	ca. 200/300 cm			
jed. Coup.	13.75	16.50				

Im Lichtthof:

## Schlafdecken

Schlafdecken, Jacquard, baumwollen . . . . .	Stück	2.65	3.75	4.25	
Schlafdecken, Jacquard, halbwoollen . . . . .	Stück	6.25	8.50	12.50	
Schlafdecken, Jacquard, reinwoollene . . . . .	Stück	13.50	17.50	22.50	
Schlafdecken, grau mit Kante, Halbwoolle . . . . .	Stück	3.75	4.75	6.25	7.50
Kamelhaardecken, Kette baumwollen . . . . .	Stück	9.50	13.50		
Kamelhaardecken, rein Kamelhaar . . . . .	Stück	18.50	25.50		
Steppdecken, mit Jaconett-Futter . . . . .	Stück	3.90	5.75	8.50	
Steppdecken, doppelseitig Satin, Stück		8.50	9.75	11.50	17.50
Stepp-Decken, doppelseitig Satin, Handarbeit, in verschiedenen Farben,		13.50			
Ein Posten Pferddecken . . . . .	Stück	3.75			
Einzelne Schlaf- und Stepp-Decken	teils mit kleinen Fehlern			mit 15%	

15500

### 4 Posten Axminster-Vorlagen

Serie	A	B	C	D
Stück	2.65	5.50	7.75	10.75

Auf sämtliche **20%** Boden-Teppiche **20%**  
Plüsch, Axminster, Tapestry und Bouclé

### Atelier für Schönheitspflege

Gesichts- u. Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgem. Behandl. Entfernung vom Gesichtshaar, Warzen, Leberflecke, Muttermale für immer ohne Narben, auf elektr. Wege. — Beste Referenzen. (Ausg. und ärztlich geprüft im Institut Simon, Berlin.) 841041

**Lina Risting, Herrenstrasse 18.**

### B. Kamphues,

Kaiserstr. 207 KARLSRUHE Teleph. 2458.

Nebenstehende grosse Stand-Uhr, ganz geschlossen, 2,15 m hoch, Unterteil als Schrank eingerichtet, vorzügliches 8 Tagewerk und sehr kräftiger Gongschlag.

In Nussbaum oder Eiche.

**Mk. 85.00**

2 Jahre Garantie.



### Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen in moderner Ausführung. Sölgorne und eiserne Dezimalwaagen, Langgewichtswaagen, Säulen- u. Tafelwaagen fertig.

**Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.**

Reparaturen und Umbau älterer Waagen werden prompt u. fachgemäß ausgeführt. 841283

Atelier für feine Herrenschneiderei

**J. Kovar, 8 Friedrichsplatz 8.**

Grosses Stofflager in sämtlichen Neuheiten.

Spezialität:

**Frack- u. Smoking-Anzüge**

Mässige Preise. 839666

Salon-Einrichtung, Getrag. Kleider  
Bestehend aus Divan, Umbau, Spiegelkasten, Buffet, Credenz, Prisenberg, Hartgrafenstr. 17. und Tisch in billig zu verkaufen. 841055 Postkarte genügt. 83

Frisch eintreffend:

### Schellfische

Preise für diese Woche:

Echte Holländer

Mugel-Schellfische

große Fische

32 Pfund

kleine Schellfische

25 Pfund

ferner auf besonderen Wunsch der Kundschaft:

Extra große

### Schellfische

1 1/2-3 Pfundig

40 Pfund

Bestere nur in unseren Filialen Karlsruhe, Karlsruhe, Friedrichstraße, Coblenzstraße, Eisenlohrstraße und Göttestraße.

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H.

in den bekannten Verz. 2.2 Kaufstellen. 15499

**Auf Kredit**

bei strengst. Diskretion.

Beamten und besseren Privatleuten liefert ein erstklass. Geschäft

Weißwaren, Herren- und Damenwäsche, Herren- u. Damenkleiderstoffe. Kein Abzahlungsgeheimnis.

Offerten nebst genauer Abz. unter Nr. 13429 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.



## Sonder-Angebot

in nachstehenden

### Schuhwaren

vom 28. Oktober bis 20. November

zu hervorragend billigen Preisen.

Art. E. 116. Echt **Chevreau-Damen-Schürstiefel**, Derbyschnitt, Lackkappen, amerik. Absatz, amerik. Fassung, elegant u. modern. Garantiert System Handarbeit. **7.50** Sonderpreis Mk. **7**

Art. E. 118. Echt **Boxcalf-Herren-Hakenstiefel**, Derbyschnitt, mod. Fassung, vorzügliche Passform. **8.50** Sonderpreis Mk. **8**

Art. 6526. **Kalbin-Schürstiefel**, Damen, geteilter Besatz, hölzernen, bequemes Fassung, dauerhafter Feldstiefel. **4.98** Sonderpreis Mk. **4**

Art. 8228. Echt **Chevreau-Herren-Hakenstiefel**, ohne Seitennaht, mod. Fassung, bequemes Tragen. **6.95** Sonderpreis Mk. **6**

Art. 1963. **Schwarze Filz-Schnallen-Stiefel**, Damen, ringsum Lederbesatz, genähter Boden mit Absatz, warm u. bequem. **1.98** Sonderpreis Mk. **1**

Art. 1070. **Schwarze Filz-Schnallen-Stiefel**, ringsum Lederbesatz, genähter Boden m. Absatz. Größe 27-30 **1.65** Gr. 31-35 **1.88** Sonderpreis **1** Sonderpreis **1**

## R. Altschüler, Karlsruhe,

Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.

Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

- Aalen, Bahnhofstrasse 27 b
- Augsburg, Karlstr. D 47
- Bamberg, Karolinenstr. D 66
- Bamberg, Hauptwachstr. 10
- Bockenheim, Frankfurterstr. 8
- Braunsal, Kaiserstr. 55
- Darmstadt, Elisabethenstr. 7
- Frankfurt a. M., Schwanstr. 33/35
- Freiburg, Kaiserstrasse 35
- Fürth i. E., Schwabacherstrasse 15.
- Güppingen, Marktplatz
- Hannau, Nürnbergerstrasse 24
- Heidelberg, Hauptstr. 87
- Mainz, Schusterstrasse 49
- Mainz, Grosse Bleiche 16
- Mannheim, R. 1, 2/3, Marktpl.
- Mannheim, Mittelstr. 53
- Mannheim, P 7.20, Heidelb.-Str.
- Mannheim, G 5, 14, Jungbuschstrasse
- Mannheim, Schwetz-Str. 48
- Mühlhausen i. Els., Orabenstrasse 46
- Mühlhausen i. Els., Wildemannstrasse 47
- Neckarsulm, Kaiser-Wilhelmstr.
- Offenbach, Frankfurterstr. 35
- Stuttgart, Eberhardstrasse 71
- Wiesbaden, Wellritzstr. 30
- Worms, Neumarkt 12
- Würzburg, Kaiserstr. 17
- Würzburg, Marktplatz. 15497



Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. Oktober d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Hauptlehrer Martin Hädel, Pfleger an der Rettungsanstalt Einsheim, das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Wirte-Verein Karlsruhe.

Der Wirt-Verein Karlsruhe hielt heute am Saale der „Alten Brauerei Höpfer“ seine diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. Der 1. Vorsitzende Schmidt eröffnete dieselbe kurz nach 4 Uhr und hieß die zahlreich erschienenen Mitglieder herzlich willkommen.

Bericht des Vorstandes.

In seinen Ausführungen hob er hervor, daß das abgelaufene Vereinsjahr eines der ereignisvollsten und mühevollsten in der Geschichte des Vereins war. Am 1. April begann der Bierkampf, der uns viel zu schaffen machte. Darin des Zusammenhaltens der Mitglieder ist es gelungen, den Kampf zu bestehen und eine Erhöhung des Bierpreises durchzuführen.

Anknüpfend an diese Ausführungen gab Schriftführer Ruz einen kurzen Bericht des Schriftführers. Aus ihm war zu entnehmen, daß im verfloffenen Geschäftsjahre 15 Vorstandssitzungen, 6 Versammlungen und 6 Sitzungen mit den Vertretern der Brauereibesitzer abgehalten wurden.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf: „Das Verhalten des Karlsruher Brauereivorstandes.“ Hierzu sprach der 1. Vorsitzende Schmidt. Er führte aus, daß das Verhalten des Brauereivorstandes nach der Bierpreiserhöhung den Wirten und dem Wirtverein gegenüber ein nichts weniger als entgegenkommendes war.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf: „Das Verhalten des Karlsruher Brauereivorstandes.“ Hierzu sprach der 1. Vorsitzende Schmidt. Er führte aus, daß das Verhalten des Brauereivorstandes nach der Bierpreiserhöhung den Wirten und dem Wirtverein gegenüber ein nichts weniger als entgegenkommendes war.

Diese Angelegenheit rief eine lange Debatte hervor. In derselben stellte sich Verbandspräsident Fecht auf den Standpunkt des Wirtvereins. Er war der Auffassung, daß die Brauer den Wirten gegenüber nach der Einführung der Biersteuer die Schraube noch stärker angezogen haben als vorher.

An den weiteren Erörterungen beteiligten sich u. a. noch die Herren Glahner, Gruneisen, Schmiedler und Schmidt. In der Diskussion trat die allgemein begünstigte Ansicht hervor, daß der Vorstand weitere Schritte unternehmen solle, um die Brauereien zu einem Entgegenkommen zu bewegen.

Die Versammlung wählte schließlich eine aus den Vorstandsmitgliedern Schmidt, Mahluf, Fecht und Ruz sowie den Herren Weber, Späcker und Ziegler bestehende Kommission, die mit den Brauereien in Unterhandlung treten und, wenn nötig, weitere Schritte unternehmen soll.

Zur Besprechung gelangte hierauf als letzter Beratungsgegenstand: „Die Weinpreiserhöhung und ihre Folgen.“

Vorsitzender Schmidt wies daraufhin, daß die Weinpreise in der letzten Zeit ganz außerordentlich in die Höhe gegangen sind. Der Wirt sei dadurch in eine sehr schwierige Lage gekommen und könne infolge davon den Wein zu den bisherigen Preisen nicht mehr verkaufen.

Verbandspräsident Fecht unterstützte die Ausführungen des Vorsitzenden und betonte, daß alles getan werden müsse, bei uns in Baden die Aufhebung der Weinabgabe herbeizuführen.

Der Verein beschließt, angeichts der rapiden Preissteigerung des Weines vom 1. November ab kein Viertel Wein mehr unter 30 Pfg. zu verkaufen.

Neu eingelaufene Bücher und Schriften. Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie. Karlsruhe. Bauordnung für das Königreich Württemberg, herausgegeben von Dr. W. Liebmann, geb. 3. — M. Konrad Wittwer's Verl., Stuttgart.

Das Beste und Zuträglichste

für die grosse Wäsche ist und bleibt

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit nebenstehender Schutzmarke.

Seit 30 Jahren überall erhältlich.

1/2 & Paket 15 Pfennig.



Kartoffeln, Kartoffeln.

Diese Woche treffen wieder für mich ein mehrere Waggons der bekannten vorzüglichen, an Güte unübertroffenen 15425.22

Siedekartoffeln

per Zentner Mk. 4.50 ferner treffen ein:

Norddeutsche Kartoffeln

per Zentner zu Mk. 3.80 u. Mk. 4.— für hier frei Keller.

E. Bucherer

Jähringerstraße 42 — Telephon 392. —

Auskünfte

über Vermögens- und Familienverhältnisse auf alle Klasse ausführlich, diskret. W. F. Krüger, Auskunftei 15404-90; Karlsruhe, Adlerstraße 40.

Pelze

Pelze

zu staunend bill. Preisen. Ansicht ohne Kaufzwang nur

33 Zirkel 33

1 Treppe, Ecke Herrenstr.

Bung!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften stauend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. 241194.33 J. Groß, Karlsruherstr. 18.

Auf Kredit!

Ebenso billig wie gegen bar erhalten: Beamte, Private u.

Damen-Kostüme, Paletots, Pelze, sämtliche Mannfakur- und Weizwaren

von leistungsfähiger Firma. Geil. Ch. mit Angabe der Bezeichnung unter Nr. 15485 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für die diesen Monat beginnenden 15016.8.6

Tanz-Kurse

erbitte gefl. Anmeldung Kaiserstr. 22 (Laden) oder

Gottesauerstraße 2. Hochachtung R. Landmesser, Tanzlehrer

Chice Damen-Paletots

von 3.90 Mk. an 15.90 so lange Vorrat Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Fischhülle Bechte!

Herrenstr. 15, Nähe Kaiserstr. und auf dem Wochenmarkt: Schellfische 8 Pfd. 40 u. 50 Pfg., Labeletau 8 Pfd. 30, 40 u. 50 Pfg., Seeaal, Seelachs 8 Pfd. 30 Pfg., Merlans 8 Pfd. 20, 25 u. 30 Pfg., große Rotzungen 8 Pfd. 30 Pfg., Wüdinge 3 Stück 25 Pfg., 15-195 geräucherter Schellfische 8 Pfd. 40 Pfg., Geräuchert, Seelachs 8 Pfd. 50 Pfg., täglich frisch gebackene Fische, Dazler Köstchen 3 Stück 10 Pfg., Türkiner Wauerstübe 6 Pfg., 2.2 Thür. Stangenstübe 10 Pfg.

Zu kauf, geübt ein wenig gebr. Pianino, Scherzer Jr., Ludw., Eslanderstraße 23. 241470

Es liegt auf der Hand



dass das Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz ein wunderbarer Trank für Gesunde, Kranke, Blotarme, Bleichsüchtige und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muss, wenn man herkecksichtigt, dass obige Menge besten Gerstenmalzes, etwa 1/4 Pfd. oder rd. 3300 Gerstenkörner, dazu gehören, um einen halben Liter dieses altherühmten Bieres herzustellen.

Verlangen Sie das echte Köstritzer bei Ihrem Kaufmann. Vertretung und Hauptniederlage in Karlsruhe bei Paul Barth, Biergrosshandlung, Belfortstraße 7. Telefon 2137.

Erhältlich in folgenden Geschäften: Fischer, Otto, Fidelitas-Drogerie, Karlstrasse 74, Höllner, Karl, Kolonialwaren, Zähringerstrasse 98, Schwüncke, Adoli, Delikatessen, Gartenstrasse 13, Schreyer, Kolonialwaren, Bernhardstrasse 8, Zipi, Karl, Delikatessen, Bernhardstrasse 11, Oser, Bernhard, Kolonialwaren, Waldstrasse 5, Walz, Theodor, Drogerie, Kurvenstrasse 17. (15112,10.1

Feldmarschall Neithardt von Gneisenau.

Zum 150jähr. Geburtstag des Feldherrn 1760 -- 27. Oktober -- 1910. Von Paul Fajig.

Unter den Helden der Befreiungskriege leuchtet das helle Dreigestirn Scharnhorst, Blücher und Gneisenau mit besonderem Glanze hervor.

O Gneisenau, Gneisenau, hoher Held, Wie sprengtest du ritterlich durch das Feld! Wie jagtest du sie auf und auf, Wie stürmtest du feurig drauf und drauf!

Gneisenau war es, der im Jahre 1815 als Blüchers Generalstabschef das päunliche Erscheinen der Preußen bei Waterloo am 18. Juni ermöglichte und so den Sieg zugunsten der Verbündeten entschied.

August Wilhelm Arion Graf Neithardt von Gneisenau, geb. zu Schildau in der preussischen Provinz Sachsen, entstammte väterlicherseits einer österreichischen Adelsfamilie, die außer dem Familiennamen Neithardt nach ihrem Schlosse (bei Eberding) auch den Namen „Gneisenau“ führte.

trauen nicht verloren. Zum Major befördert, wurde er zum Kommandanten der Festung Kolberg ernannt. Diese verteidigte er, unterstützt von den waderen Bürgern unter Kesselbeck und dem tapferen Schill, gegen erdrückende Hebermacht, bis der demütigende Tüftler Frieden (1807) seiner Heldenlaufbahn ein vorläufiges Ziel setzte.



August Neithardt von Gneisenau.

Pläne mit rücksichtsloser Energie durchzuführen, wobei er allerdings die Truppen wenig schonte. Aber solcher „Draufgänger“ bedurfte es, um zu dem einen hohen Ziele zu gelangen.

Nach der Schlacht bei Leipzig wurde Gneisenau zum Danke für seine hervorragende Mitwirkung zum Generalleutnant ernannt und in den Grafenstand erhoben. Nach dem ersten Pariser Frieden erhielt auch er eine Dotation. Während der 100 Tage (1815) entschied er, wie bereits oben angedeutet, den Sieg von Waterloo (18. Juni 1815) und leitete die Verfolgung der Geschlagenen mit solcher Energie, daß der Rückzug in wilde Flucht ausartete.

Ein tragisches Geschick war es, daß er, der so oft dem frischen, freien Schlachtenid ins Auge geschaut, in Polen an der Cholera

starb, den 24. August 1831. In Sommerhausen ruhen seine sterblichen Ueberreste, und seit 1855 erhebt sich in Berlin auf dem Opernplatz sein Standbild in Erz neben denen Blüchers und Yorls; auch führt seit 1880 das zweite pommerische Grenadierregiment Nr. 9 seinen Namen.

Generalfeldmarschall von Gneisenau gehört zu den wenigen hervorragenden Militärs, die neben ihrer militärischen Tüchtigkeit auch über eine außergewöhnliche Geistes- und Herzensbildung verfügten. Es wäre gewiß ein Glück für das Vaterland gewesen, wenn man nach dem Frieden 1815 sich die in ihm brachliegenden geistigen Schätze hätte zunutze machen wollen; aber die nun einsetzende Reaktion ließ es nicht dazu kommen, sondern zog es vor, wie so manchen Tüchtigen auch ihn beiseite zu schieben.

Aus den Nachbarländern.

Landau (Pfalz), 26. Okt. Der auf einem freien Platze in der Nähe der Luisenparkanlagen errichtete Bismardium, den Hofrat Mahla gestiftet hat, wurde am letzten Sonntag in feierlicher Weise eingeweiht. Die Feiern hielt der Rektor und Gemeindevorstand Herr Dr. Bertold, der einleitend dem Stifter des Denkmals herzlichsten Dank aussprach.

Gesichtsausschlag. Seit 3 Jahren litt ich an einem heftigen, häßlichen Gesichtsausschlag. Schon nach 3 tägiger Behandlung von Zander's Patent-Medizin... Seite war der Erfolg augenfällig.



Geschäftliche Mitteilungen.

Die nächste Badische Geldlotterie ist die Baden-Badener, deren Ziehung am 31. Oktober stattfindet. Für nur 1 M. kommen zusammen 45 800 M. zur Verlosung. Der Hauptgewinn beträgt 20 000 M. Auch die Lose der seit 19 Jahren bestehenden großen Straßburger Lotterie sind seit einiger Zeit zur Ausgabe gelangt und erfreuen sich wie immer bereits guter Nachfrage.

Advertisement for Just-Lampe der Wolfram Lampen A.G. Augsburg. Features a lamp illustration and text: '70% Stromersparnis durch die Just-Lampe der Wolfram Lampen A.G. Augsburg. Bei Elektrizitätswerken Grosshändlern, Installateuren erhältlich.'

Advertisement for CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY. Includes an illustration of a champagne bottle and text: 'Einzige, langjährige Spezialität.'

Advertisement for Aufzüge und Krane. Text: 'Süddeutsche Aufzug- u. Kranbauanstalt, Martin & Braun, Göppingen IV.'

Advertisement for Verkauft. Text: 'Auto zu verkaufen, Opelwagen, 14hp, 65km, Altkommutator und Magnetzündung. Näheres Anwaltsstr. 49, im Bad. Laden. Billig zu verk. Spiegelstr. 10, in Büchlein, Vertigo, Bayer, Schreib. Tisch, 1910-11. Akademiestr. 49, pt. 8,6.

Advertisement for Zwiebeln. Text: 'Eingetroffen ist 1 Waggon Zwiebeln. schöne gesunde Ware, per Zentner Mk. 5.30, 1/2 dito „ 2.90, 1/4 dito „ 1.50, 1 Bund „ 7 Pfg.'

Advertisement for Rotkraut. Text: '1 Waggon grüner Wirsing per Zentner Mk. 4.50 per Kopf von 5 bis 15 Pfg.'

Advertisement for Rotkraut. Text: '1 Waggon holländisches Rotkraut. Kopf circa 4 Pfund schwer, 100 Köpfe Mk. 19.—, 50 Köpfe Mk. 10.— per 1 Kopf 22 Pfg.'

Advertisement for E. Bucherer. Text: 'in den bekannten Filialen. Telephon 392.'

Advertisement for Preiselbeeren. Text: 'frischgepflückte Ware empfiehlt 15471.2.2. Buhlinger, Kronenstr. 31.'

Advertisement for Gänselebern. Text: 'werden zu den höchsten Preisen angekauft. 13841\* Rährinerstraße 88.'

Large advertisement for 4711 Eau de Cologne. Features a woman in a crown holding a banner with '4711' and a bottle of the product. Text: 'Eingetroffen ist 1 Waggon Zwiebeln... In der Sonne Italiens ist „4711“ Eau de Cologne das köstlichste und angenehmste Erfrischungsmittel. „4711“, das Ideal aller Wohlgerüche, ist ein Parfüm von hohen hygienischen Eigenschaften und ausgesprochen diskretem Aroma. — Einige Tropfen im Bade oder Wasser sind von wunderbarer belebender Wirkung. — Haus gegründet 1792.'

Advertisement for Telegramm! Text: 'Begen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. 841093.3.2. J. Sieber, Markgrafenstr. 19, Telephon Nr. 2477 im Hause.'

Advertisement for Speisekartoffeln. Text: 'Hohefeine Speisekartoffeln goldgelbe, feste, angedrehte, hiesige, gesunde, angedrehte, gutkoch., großfall. Qualität 100 Pfund inkl. Sack Mk. 4.50. Prompter Versand ab hier gegen Nachnahme. 8985a.3.3. S. Weis, Nordenstadt bei Wiesbaden.'

Advertisement for Damen. Text: 'finden b. d. Behandlung liebes. Aufnahme bei Frau Huber, Bekannte, Baden-Str. 10, Badstr. 7. 0657\*

Advertisement for Freiburger Geld-Lotterie. Text: 'zu Gunsten des Freispaar-Vereins für Luftschifffahrt. Ziehung am 9. Novbr. 1910. 2568 Geldgewinne bar ohne Abzug Mark: 30000 Hauptgewinn ev. 15000 1 Prämie 10000 etc. etc. etc. Lose à M. 1.— 11 Lose 10 Mark. Porto u. Lot 25 Pf. extra. Zu beziehen durch die Generalagentur Eberhard Feizer, Stuttgart Kanzenstrasse 23.'

Vertical text on the right edge of the page, including 'Nr.', 'Coloss', 'Sch', 'Holl.', 'Wierl', 'Fotzu', 'Heiß', 'Blau', 'Friedr.', 'in', 'Auser', 'Bo', 'Neue', 'frid', 'ff. Wu', 'Reine', 'Seam', 'Kaiser', 'Info', 'emp', 'leb.', 'per B', 'ferner', 'holl.', 'Bl', 'leb', 'P', 'Erdrin', 'NB. S', 'Mc', 'Kellerei', 'Sam Geo', 'Eichen', 'Gebtege', '30', 'ogen pr.', 'ben Ge', 'Wiedachlu', 'Pferen', 'Erped. de', 'Jagd', 'tutzhaar', 'weisen F', 'den Name', 'zugeben a', '841467', 'Stell', 'zum Ger', 'Anfrage', 'ford. die', 'Verka', 'Ein jur', 'Beaufen', 'findet ein', 'und Dege', 'F.', '15487'

Colosseum-Restaurant. Schlachttag.

- Holl. Schellfische 50 S, Holl. Kabeljau 50 S, Merlans 30 S, Fischzander 90 S, Rotzungen 80 S, Heilbutt 1 M.

Fischräucherwaren, Fischkonserven, (Neu: Filetbraten in Remouladenauce), Austern, Hummern, Kaviar, Gänseleberterrinen.

Jean Kiffel, Hoflieferant, Kaiserstr. 150. Telephon 335.

Infolge Massenfänge empfehle solange Vorrat leb. Rheinhechte per Pfd. 80 Pfg.

Pfefferle, Erdpringsstr. 23. Tel. 1415. NB. Keinen Stand auf dem Markte.

Mostobst prima Bodenfeer. Seltene mit elektrischem Betrieb. Frau Georg Dörner, Bürgerstr. 13. Eichene Krautfässer in jeder Größe. B41464

Wedegene Frau sucht 300 Mark gegen pr. Sicherheit u. 6% Zinsen von Selbstgeher aufzunehmen.

Jagdhund verlaufen, tarzbaar, Hündin, braun, mit kleinen weißen Flecken, Kettenbalsband, auf dem Namen "Diana" hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung. B41467

Stellen-Angebote. Hausierer zum Vertrieb einiger reichhaltiger, gutgehender Artikel gesucht.

Verkäuferin-Stelle Ein junges Fräulein, geübt im Verkauf, und mit guten Zeugnissen, findet eine Ausbilstelle für Nov. und Dezember bei F. Wilhelm Doering, Ritterstr. 22. B41467

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau Elisabeth Reichert im Alter von 69 Jahren infolge eines Schlaganfalls Mittwochs nachmittags 1/3 Uhr sanft verschieden ist.

Dankfagung.

Aus Anlaß des Hinscheidens unserer unergötlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Beria Sahn, geb. Köber Hausmutter in Scheidehardt

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben, unergötlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters Joseph Laible

Beteiligung

an einem guten Geschäft wird von einem tüchtigen, erfahrenen Kaufmann gesucht. Verfügbares Kapital vorläufig 15-20 Tausend. Offerten unter Nr. 15532 an die Expedition der "Bad. Presse"

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung von achtbaren Eltern, zum sofort. Eintritt gesucht. L. Schumacher, Juweliergeschäft Waldstraße 53. B41473

Schneider, Schreiner-Gesuch

tüchtiger, auf Tag wird sof. gesucht. B41473. 1 tüchtiger Arbeiter kann eintrreten Waldhornstr. 7. B41471

Zimmerleute gesucht

bei Zimmermeister Hoefel, Sternstraße 15. B41504. Schutjunge, kräftiger, gesucht. Ede Seminar u. Biemarstr. Baden B41413

Die bekannt billigen Pelze

aller Arten sind wieder eingetroffen. Wilhelmstr. 34, 1 Tr. r. Frisch eingetroffen B41441

Pianino

erstklassiges, aus berühmter Fabr. preiswert abzugeben. Adr. unter B41462 in der Exped. der "Bad. Presse" zu erfr. B41462

Ein fast neuer Herrenpelz

ist billig zu verkaufen. B41454. Bültsstraße 3, 2. Stod.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben, unergötlichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters Joseph Laible

Jos. Gatterthum, Schneidermeister

31 Kronenstrasse 31. Anfertigung eleganter Herren-Garderobe. Stoff- und Musterlager hervorragender Neuheiten. Prompte Bedienung. Billige Preise.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger Kaufmann, aufwärts der 30er J. verh., auf der Reise erpocht, sucht anderweitig dauerndes Engagement. 43 Offerten unter Nr. B39607 an die Exped. der "Bad. Presse" erb. B41467

Kausbursche

habituell, mit guten Zeugnissen, sofort gesucht. Nebeliusstraße 12. Büro im Hofe. B41467

25 Mk. Belohnung

demjenigen, der Absolvent der Handelschule Volontärstelle in Karlsruhe oder Ulm, verschafft. Offerten unter Nr. B39606 an die Exped. der "Bad. Presse" erb. B41467

Heute eintreffend: Blumenkohl... Stück von 18 S an

Morgen eintreffend: Junge Gänse... Pfund 78 S, Junge Enten, Hähne, Poularden.

Kieler Fettbücklinge Kiste 30-32 Stück 1.85, 3 Stück 20 S, Echte Kieler Sprossen, Aal, Lachs, Flundern, Lachsberinge.

Würfelzucker... 5 Pfund-Paket 1.25, Feiner Zucker Pfund 25 S, Kristallzucker Pfund 24 S, Neue Zitronen Dutzend 85 S, Weintrauben Brutto für Netto Pfund 28 S, ausgewogen Pfund 32 S

Geschw. Knopf.

Die mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. in Kraft getretenen neuen Geschäftsbedingungen für Stellenvermittler

Besucht werden: 2 Zimmer- u. 2 Serviermädchen, 1 Keller- u. 1 Kochlehrling, 1 Hotelkuchin, 1 Office mädchen, 1 Kellerbursche, 2 Hausburschen, 5 bürgerliche Köchinnen

Bureau W. Langguth, Baden-Baden, Langestraße 30. Haushälterin gesucht für einfachen Haushalt

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches im Kochen gut mitfahren kann in Klein. Restaurant gesucht.

Mädchen gesucht auf 1. November für ganz oder tagelöhner. Kochen nicht nötig. Vorstellen nachmittags.

Mädchen das auch kochen kann, per 1. Novbr. zu kleiner Familie gesucht.

Brave tücht. Person wird für jeden Freitag vormittags gesucht zum Putzen von Zimmern.

Junges Mädchen über Frau für einige Stunden täglich zu zweiwöchigem Kind gesucht.

Brave tücht. Person wird für jeden Freitag vormittags gesucht zum Putzen von Zimmern.

Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen, werden angenommen.

Stellen-Gesuche. Tüchtiger Kaufmann, aufwärts der 30er J. verh., auf der Reise erpocht, sucht anderweitig dauerndes Engagement.

Kausbursche habituell, mit guten Zeugnissen, sofort gesucht.

25 Mk. Belohnung demjenigen, der Absolvent der Handelschule Volontärstelle in Karlsruhe oder Ulm, verschafft.

Jg. geb. Dame sucht Stellung als Privatsekretärin

Buchhalterin Kenntnisse der franz. Sprache, sucht, geübt auf langjährige gute Zeugnisse, geeigneten Posten

Ältere Dame sucht Stellung als Hausdame.

Zur Pflege u. Gesellschaft bei Herrn oder Dame sucht ge. Fräul., ärztl. geb. Pflegerin, Stelle.

Alleinstehende Witwe mittl. Jahre, im Geschäft, Hausarbeit und Küche sehr erfahren, sucht Stelle auf sofort oder später.

7 Zimmer, event. geteilt, zu vermieten - bis 1. Jan. umsonst - bei Abchl. läng. schriftl. Vertrags.

4-5 Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, ist in rubigem Laufe auf sofort oder später zu vermieten.

Amalienstraße 28, II., ist eine komfortable moderne Wohnung von 7 großen Zimmern, Bad, Speisekammer und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Durlacherstraße, nächst d. Kronenstr. ist ein unmöbl. Zimmer mit kleiner Küche auf sofort zu vermieten.

Kaiserstr. 93 eine 3 Zimmerwohnung mit Balkon und Zubehör im Ridgedaube, Aufgang im Vorderhaus, an hunderlose Leute sofort zu vermieten.

Kurvenstraße 17, Ebd., sind 2 Zimmer mit Küche per sofort oder später zu vermieten.

Sofienstraße 97 ist eine herrschaftl. 5 Zimmerwohnung mit Bad, Küche, Veranda und Zubehör, in schöner Lage per sofort zu vermieten.

Winterstraße 25 ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Waldhornstraße 44, Stb. 3. St., ist eine kleine 2 Zimmerwohnung mit Küche auf 1. Nov. zu vermieten.

Wühlburg, Sebaustraße 11, eine schöne Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, Küche, Dachkammer, Gas, Wasser, Klosett im Abfluß, auf 1. Dezbr. oder später zu vermieten.

Freundl. möbl. heizb. Zimmer sofort billig zu vermieten.

Ein gut möbl. Zimmer an besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten.

Edle Kronen- u. Durlacherstraße ist an einen Arbeiter ein möbl. Zimmer zu verm.

Gartenstraße 66, 3. Stod., rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. November an Herrn od. Fräul. z. verm.

Jollystraße 11, part. rechts, ist ein gut möbl. Zimmer sof. od. später zu vermieten.

Kaiserstr. 175, 3 Tr., ist ein möbl. Zimmer mit guter Pension für 60 Mk. zu vermieten.

Kapellenstraße 56 ist ein schönes, heizb. Mansardenzimmer zu verm.

Leopoldstraße Nr. 15, Seitenbau, 2 Treppen, ist hübsch möbliertes Zimmer, freie Aussicht zu vermieten.

Leffingstraße Nr. 33 ist ein schön möbliertes Zimmer per sofort od. 1. November mit Pension zu vermieten.

Luisenstraße 72, 2. Stod. lts., ein- fach möbl., heizb. Mansardenzimmer an Arbeiter oder Fräul. bill. zu vermieten.

Kellnerstraße 25, II., sind 2 unmöblierte Zimmer sofort zu vermieten.

Scheffelstr. 6, 2. Stod., Wohn- und Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermieten auf 1. Nov.

Waldhornstraße 8, 2 Trepp., ist ein möbl. Zimmer, nach dem Sofa gehend, mit guter Pension billig zu vermieten.

Waldstr. 52, Seith, 1 Tr., schön möbl., geräumiges Zimmer, für Baugenossenschaftler geeicht, könnte evtl. auch an 2 Herren abgegeben werden, ist auf 1. Nov. mit Pension zu vermieten.

Berderstr. 61, 3. St., rechts, ist gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmstr. 30, nächst am Berderplatz, ist gut möbliertes Zimmer auf 1. Nov. zu verm.

Horsstraße 42, III., ist ein schönes, helles, gut möbl. Zimmer, in schöner Lage der Weststadt, billig zu vermieten.

Miet-Gesuche. Student sucht gut möbliertes Zimmer in rubiger Lage (möglichst Bad zc. im Hause). Offerten unter Nr. B41422 an die Expedition der "Badischen Presse" erbeten.

Solider Herr (bester Sandwerker) sucht per 1. November ein hübsch möbliertes Zimmer mit voller Pension. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B41444 an die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Extra-Preise

Donnerstag, Freitag, Samstag

Soweit Vorrat

Im Lichthof

Winter-Schuhwaren.

Kamelhaar-Schnallen-Stiefel (Kamelhaar mit Stoffmischung)

mit Filz- und Ledersohle
Für Kinder: Größe 22-24 Paar 1.95, Größe 25-26 Paar 2.25
für Mädchen u. Knaben: Größe 27-30 Paar 2.45, Größe 31-35 Paar 2.70
für Damen: Größe 36-42 Paar 3.25
für Herren: Größe 42-47 Paar 3.75
Schuhe derselben Art für Damen Paar 2.25, für Herren Paar 2.60

Filz-Schnallen-Stiefel mit Filz- und Ledersohle

für Kinder: Gr. 22-29 Paar 1.50, für Mädchen u. Knaben: Gr. 30-35 Paar 1.85
für Damen: Gr. 36-42 Paar 2.25, für Herren: Größe 42-47 Paar 2.50

Dieselben mit Leder-Besatz und Absatzfleck
Größe 22-29 Paar 2.95, Größe 30-35 Paar 3.50, Größe 36-42 Paar 3.50, Größe 42-47 Paar 4.25

Chevreaux-Schnallenstiefel, warm gefüttert, für Damen Pr. 7.50, für Herren Pr. 9.75
Filz-Schnallenstiefel m. Friesfutter, feste Ledersohle, , 3.25, , 3.75
Filztuch-Schnallen- und Schnürstiefel für Damen Paar 6.75 mit Vachettebesatz für die Strasse.

Haus-Schuhe

Filz-Niedertreter mit vorzüglicher Sohle Paar 95 1.20
Filz-Niedertreter mit Filz- und Ledersohle Paar 1.65 1.95
Filz-Hausschuhe mit Filz- und Spaltledersohle Paar 1.20 1.50
Filz-Hausschuhe mit fester Ledersohle und Absatzfleck Paar 1.75 2.25
Melton-Schuhe mit biegsamer Ledersohle Paar 2.45 2.85
Leder-Hausschuhe, warm gefüttert, mit Absatzfleck Paar 2.75 3.25
Leder-Niedertreter, warm gefüttert Paar 2.65 2.95

Für Kinder

Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle Paar 90 1.25
Filz-Stiefel mit fester Ledersohle und Lederspitze Paar 1.25 1.65
Leder-Stiefel, Chagrin, warm gefüttert, schwarz u. braun Gr. 18-22 23-24 25-26 Paar 1.85 2.75 3.25

Hassia. Plattfuss-Stiefel Orthopädisch.

für Damen, Herren und Kinder
Einlagen für Platt- u. Hohlfüße, Antiplan nach System Professor Hoffa.

Hermann Tietz.

Taschen-Feuerzeug

„Fix“ 1.00, „Imperator“ 1.65
Steine 15 Stk

Ihre Schuhe

werden immer noch am besten und billigsten gesohlt und repariert in den bekannten

Karlsruher Schuh-Besohlanstalten von B41232.10.2

G. Meermann

Gerwigstr. 12, Werderstr. 63, Waldstr. 89 (nächst Sophienstr.), Kreuzstr. 10 (bei kleinen Kirche) Körnerstr. 22 und Friedrichstal.

Größtes, leistungsfähigstes Spezialgeschäft für Schuhreparat. a. Platz

32 Nur Zirkel 32

Pelze

Verkauf

zu stannend billigen Preisen.

32 Nur Zirkel 32

Halbwollene, reinwollene und wasserdichte

Pferdedecken

in großer Auswahl.

2 Betten,

neuen, Aufbaum volliert, 2 Patent-Matten, 2 Schoner, 2 bessere Matratzen, 2 Polster werden für 150 Mark abgegeben.

Tafel-Klavier, sowie Geige

zu verkaufen: 1 gut erhaltener Küchenschrank, 1 neuer Bettrost, 95x185, 1 schöner Sattelkoff.

Billig zu verkaufen:

1 gut erhaltener Küchenschrank, 1 neuer Bettrost, 95x185, 1 schöner Sattelkoff.

Billig zu verkaufen für 10 bis 15 jähr. Mädchen 3 Mäntel, 1 sehr schöne schwarze Damen-Tasche, sowie verschiedene Kleidungsstücke, ein Chiffelongue, sehr gut im Geftell.

Zu verkaufen: Wintermantel u. ein weißer Hut, passend für 10-12 Jahre altes Mädchen.

Foxterrier,

Rüde, 1 1/2 J. alt, vorzügl. Stammbaum, dramatisiert, ist nur außerhalb Karlsruhes zu verkaufen. Würde sich als Offiziershund sehr eignen. Offerten unter Nr. B41313 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2



Wegen Platzmangel gebe : : ich die garnierten : :

Kinder- u. Mädchen-Filzhüte

sowie einen Teil

Damen-Mützen

auf und verkaufe solche nur bis Ende dieses Monats zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Lindenlaub

Kaiserstr. 191.

Rabattmarken.

Billiger Trikotagen-Verkauf.

Normalhemden von Mk. 1.25 an
Normalhosen von Mk. 1.25 an
Unterjacken für Damen und Herren von Mk. 1.- an

Gelegenheitskauf

Buckskin- und Stoff-Reste gute Qualität, für Herren- und Knaben-Anzüge und Hosen ausreichend : : : : per Meter Mk. 2.75.

1000 Stück gemischte Briefmarken für Sammler 90 Pfg.

Haus für Gelegenheitskäufe Schoch Kaiserstr. 79.

Tafel-Aepfel.

Durch direkte Einkäufe bin ich im Stande, zu folgenden Preisen zu verabfolgen bis auf weiteres:
10 Pfd. kleine Aepfel 70 Pfg.
10 Pfd. große 80
10 Pfd. Rosenäpfel 90
10 Pfd. Tafelbirnen 1.-
10 Pfd. Goldparmänen 1.20 Mk.
10 Pfd. prima Lederreinetz 1.40
10 Pfd. Bostropf ganz fein 1.80
1.- Pfd. hochfeine Tafelbirnen.

Es empfiehlt höf. J. Küng, Amalienstraße 59, Schützenstraße 68. B41485 Umlandstraße 20.

Drachtbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Hypotheken und Bauselder

besorgt E. Cayweiler, Karlsruhe, Kaiserstraße 225 (Wohnung) Durlacherstraße 4h. B41449

Wirtschaft

reichen Orte an der Bahnhöhe nahe Karlsruhe, altes Geschäft, Umstände halb. aus. günstig. zu verk. evtl. zu verpachten. Sichere Existenz für Händl., besond. aber für Metzger, da Laden u. Scheuer in Stallung dabei. Rab. d. Theodor Denzle, Florabrim, Colverstr. 189.

Wiedergeschäft

zu kaufen gesucht, 60 bis 80 Liter von gutem Jähler. Offerten unter Nr. B41401 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

1 Pferd mit Reitwagen, 1 Futtermischmaschine, ne. herstellener Hausat und einige Wagen Düna. Ettlingen, Schöllbronnerstr. 41. Angesehen Samstag mittag von 1 Uhr ab. B41391

Clavierstunden

werden für Anfänger zu 50 Pfg. ert. B41375 Kaiserstr. 8183, 4. St.

Gründl. Clavier- u. Violin-Unterricht

erteilt konservatorisch gebildetes Fräulein in u. außer dem Hause. B41394.3.2 Kammerstraße 6, 3. St.

Tafelobst

Einige Sorten sind im Auftrage billig zu verkaufen. B41433 Zirkel 5, 3. St.

Berlören

goldener Ohrring mit Brillant. Finder erhält gute Belohnung in der Expedition der „Badischen Presse“. Anmelden unter Nr. 10038a. B41393

Mostlässer u. Krautlässer

in jeder Größe sind billig zu verkaufen. Ed. Becker, Kaiserstr. 21 Durlacherstr. 57.

Kleiner Bräusenwagen

10-20 Jtr. Tragkraft, mögliche Federn, gebraucht, zu laufen ge. Offerten beförd. unter Nr. B41422.1 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nähmaschine

gut erhalten, umständehalber billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B41422.1 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf

Gebrauchte, noch sehr gut erhaltene Volkergarnitur wird wegen Platzmangel billig abgegeben. B41422.1 Kaiserallee 45, 2. St.

Schwarze Kage

Abzuholen: B41393 Zirkel 20, part.

Piano

ganz neu, und ge. gebraucht sind billig zu verkaufen oder zu vermieten bei Klavierhändler Eckert, Steinstraße 16, 1. Stod. B41415

Zu verkaufen: schneid. Nähmaschine

fast neues, für 20 Mk. goldenes Weibchen mit Netzen 5 Mk. B41422.1

Ein eiserner Herd

mit Kupferkessel, wenig gebraucht, ist preiswert zu verkaufen. Werberstr. 85, 1. Stod. B41382